

Termine:

~~14.12.10~~

~~31.10.55 - 1100~~

7964

Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

Rückerstattungssache

Grünfeld, Max

Berechtigte

Bevollmächtigte:

URO

Vollmacht Bl. 3

gegen

Deutsches Reich

Rückerstattungs-
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung:

Unzugsgut

Wertfestsetzung Bl.

Weggelegt 19 55

- Aufzubewahren: - bis 1986

- dauernd -

1 Wik 983/1951

5 W

166

/19

Kio

Von der Vernichtung sind auszuschließen Bl.

Hamburg, den 195

Justiz - ober - inspektor.

Kostenmarken oder darauf bezügliche Vermerke Bl.

Vorschüsse (einschließlich der in Kostenmarken) Bl.

Kostenrechnungen Bl.

Keine Kostenrechnung (Art. 63 REG.)!

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Bl. 37

am 14. Dezember 1955

Hamburg Justiz - ober - inspektor.

Beizakten und Beistücke:

Verderbungsprotokoll (Tinnium)
v. 8.8.1941

Wiedr. an Kap. und Verderbungsprot.
am 10/12/55 Rg

5 Wis 166/52

Das ~~Verfahren~~ Beschwerdeverfahren ist kostenfrei.

Hamburg, den

8.12.55.

Geschäftsstelle Stb. 6
des Hanseatischen Oberlandesgerichts

Wille
Justizinspektor

Z 3060

Max-
Gronsfeld

M. R. 1.

2 Lifts
Umzugsgut
Pillen =
fuerfen.

n should be completed in
Eigenschaftsverwaltung (BRITISCH)
st in dreifacher Ausfertigung
andorf, Land Niedersachsen

space provided is in
-paragraph, should be at
ebene Raum nicht aus, so
esehenes Ergaenzungsblatt

STITUTION OF PROPE
CORDANCE WITH PAY
stattung von Vermoegen.

ATION OF PROPERTY

en (a) K

OF PERSON MAKING CLAIM

BLOCK CAPITALS) Gr
(IN GROSSEN BLOCKBUCHS

IE(S) Max

s 26. 3. 1939 in
st 82 Hoptius 9

OF BIRTH 8. 3. 188
ID GEBURTSORT

Prediger, Teacher

SSSED OWNER, STATE TITLE
IE ANTRAGSBERECHTIGUNG,
ICHT DER GESCHAEDIGTE IS

MOVABLE PROPERTY

PROPERTY
NUNG DES VERMOEGENS

Umzugsgut, 5120

PERTY
DES VERMOEGENS

fen Hamburg

GRUNDBUCH OR OTHER REGI
RUNDBUCH ODER EINEM ANDE

. ANGABEN UEBER FOLGENDE

ATION WAS MADE WITHOUT P
GRUND DER WEGNAHME ENT

DER DURESS ?
R VERKAUF UNTER NOETIGUN

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt fuer Vermoegensverwaltung (BRITISCHE ZONE), Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt fuer Vermoegensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.

In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergaenzungsblatt beizufuegen.

CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER
IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH 1 OF GENERAL ORDER NO. 10

Antrag auf Rueckerstattung von Vermoegen, das unter Artikel 1 Absatz 1 der allgemeinen Verfuegung Nr. 10 faellt.

LOCATION OF PROPERTY

OERTLICHE LAGE DES VERMOEGENS

(A) LAND Baden (B) KREIS Rastatt (C) GEMEINDE Baden-Baden

DESCRIPTION OF PERSON MAKING CLAIM

PERSONALIEN DES ANTRAGSTELLERS

- (A) SURNAME (IN BLOCK CAPITALS) Grunfeld
FAMILIENNAME (IN GROSSEN BLOCKBUCHSTABEN)
- (B) CHRISTIAN NAME(S) Max
VORNAME(N)
- (C) ADDRESS bis 26. 3. 1939 in Baden Baden, Vincentistr. 30.
ANSCHRIFT jetzt 82 Hopkins St. Brooklyn 6, N.Y. U.S.A.
- (D) DATE AND PLACE OF BIRTH 8. 3. 1889, Aub, Bayern NATIONALITY Deutsch
GEBURTSDATUM UND GEBURTSORT STAATSANGEHOERIGKEIT
- (E) EMPLOYMENT Prediger, Teacher of Religion IDENTITY CARD No. 6797683
BERUF AUSWEIS-NUMMER
- (H) IF NOT DISPOSSESSED OWNER, STATE TITLE TO MAKE CLAIM Registration
ANGABEN UEBER DIE ANTRAGSBERECHTIGUNG, FALLS DER in U. S. A.
ANTRAGSTELLER NICHT DER GESCHAEDIGTE IST.

I. IMMOVABLE PROPERTY

I. UNBEWEGLICHES VERMOEGEN

- (A) DESCRIPTION OF PROPERTY
NAEHERE BEZEICHNUNG DES VERMOEGENS
2 Lifts, Umzugsgut, 5120 kg
- (B) LOCATION OF PROPERTY
OERTLICHE LAGE DES VERMOEGENS
Freihafen Hamburg
- (C) REGISTRATION IN GRUNDBUCH OR OTHER REGISTER
EINTRAGUNG IM GRUNDBUCH ODER EINEM ANDEREN REGISTER
6 Zimmereinrichtung, Klavier, Teppiche, Bilder, Silber, Porzellan, antike Gegenstaende, Waesche, Kleider, wertvolle, grosse Bibliothek.
- (D) STATE WHETHER: . ANGABEN UEBER FOLGENDES:
- (I) CONFISCATION WAS MADE WITHOUT PAYMENT?
IST AUF GRUND DER WEGNAHME ENTSCHAEDIGUNG GELEISTET?
- (II) SOLD UNDER DURESS?
FAND DER VERKAUF UNTER NOETIGUNG STATT?
- (III) IF THE LATTER, WHAT PAYMENT WAS MADE?
WELCHE GEGENLEISTUNG WURDE IM LETZTEREN FALL GEWAEHRT?
- (E) NAME AND PRESENT ADDRESS OF PERSON TO WHOM TRANSFER WAS MADE (IF KNOWN)
NAME UND JETZIGE ANSCHRIFT DER PERSON AUF DIE DAS VERMOEGEN UEBERGEANGEN IST (SOWEIT BEKANNT)

- (F) NAME AND PRESENT ADDRESS OF PRESENT OWNER (IF KNOWN, AND DIFFERENT FROM (E))
NAME UND JETZIGE ANSCHRIFT DES HEUTIGEN EIGENTUEMERS (SOWEIT BEKANNT UND VERSCHIEDEN VON (E))

- (G) ANY OTHER RELEVANT DETAILS
SONSTIGE SACHDIENLICHE ANGABEN

C/4124

II. MOVABLE PROPERTY

BEWEGLICHES VERMOEGEN

(A) DESCRIPTION OF PROPERTY
NAEHERE BEZEICHNUNG DES VERMOEGENS

ESTIMATED VALUE AT DATE OF DEPRIVATION
GESCHAETZTER WERT AM TAGE DER WEGNAHME

(B) LOCATION OF PROPERTY
ORTLICHE LAGE DES VERMOEGENS

(C) REGISTRATION (IF ANY)
ETWAIGE EINTRAGUNG IN EIN OEFFENTLICHES BUCH ODER REGISTER

(D) STATE WHETHER: ANGABEN UEBER FOLGENDES:

(I) CONFISCATION WAS MADE WITHOUT PAYMENT ?
IST AUF GRUND DER WEGNAHME ENTSCHAEDIGUNG GELEISTET ?

(II) SOLD UNDER DURESS ?
FAND DER VERKAUF UNTER NOETIGUNG STATT ?

(III) IF THE LATTER, WHAT PAYMENT WAS MADE ?
WELCHE GEGENLEISTUNG WURDE IM LETZTEREN FALL GEWAENRT ?

(E) NAME AND PRESENT ADDRESS OF PERSON OR PERSONS TO WHOM TRANSFER WAS MADE (IF KNOWN)
NAME UND JETZIGE ANSCHRIFT DER PERSON(EN), AUF DIE DAS VERMOEGEN UEBERGEANGEN IST (SOWEIT BE-
KANNT)

(F) NAME AND PRESENT ADDRESS OF PRESENT OWNER (IF KNOWN AND DIFFERENT FROM (E))
NAME UND JETZIGE ANSCHRIFT DES HEUTIGEN EIGENTUEMERS (SOWEIT BEKANNT UND VERSCHIEDEN VON (E))

(G) NAME AND PRESENT ADDRESS OF PERSON OR PERSONS WHO MAY HAVE KNOWLEDGE OF THE PRESENT WHEREABOUTS OF PROPERTY
NAME UND JETZIGE ANSCHRIFT VON PERSONEN, DIE VON DEM VERBLEIB DES VERMOEGENS KENNTHIS HABEN (OENNEN)

Spediteur Oskar Schnepf Erben, Baden Baden

(H) ANY OTHER RELEVANT DETAILS
SONSTIGE SACHDIENLICHE ANGABEN Langestr. 55.

NOTE. In the case of a claimant resident outside Germany, give full particulars of the person inside Germany to be nominated by him to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

BEMERKUNG: Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermachtigt ist, fuer ihn amtliche Papiere und Mitteilungen in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehoerde einen solchen).

Oberregierungsrat, Dr. Strauss, Heidelberg, 1 untere Neckarstr. 1.

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unserem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed
Unterschrift

82 Hopkins Street

Date 24. Februar 1949.
Datum

PSS(HQ) 6566A/ 250M/10-47

Brooklyn 6.

Anlage 1.

Kühne u. Nagel, Hamburg 1, Raboisen 40
=====

Unser Zeichen :
Export Scho/Schu

Tag : 18. 6. 41

A.S. 2401/2 = 2 Lift Umzugsgut 5120 kg
Eigentümer : Max Grünfeld, B.-Baden
Unser Merkzeichen 30 K 4002

Von der Gestapo, Hamburg, erhalten wir soeben die Nachricht, daß die obigen Sendungen nunmehr beschlagnahmt wurden. Wir sind aufgefordert worden, diese Partien einer hiesigen Auktionsfirma zur Versteigerung zu übergeben.

Wir bitten Sie, uns hierüber umgehend je ein Inhaltsverzeichnis in zweifacher Ausfertigung zukommen zu lassen. Die weiteren Kosten werden wir direkt mit der Gestapo verrechnen, sodaß Sie von uns keine weiteren Belastungen über diese Sendungen erhalten.

gez. : Kühne u. Nagel.

Die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit der Urschrift wird hiermit beglaubigt.



Baden - Baden, den 9. November 1945.

Der Polizeidirektor

J. A.

Kühne

WIEDERGUTMACHUNGSAMT
BEIM LANDGERICHT HAMBURG

Aktz.: 1/2 3060-1-
(Bei allen Eingaben angeben)

Hamburg 36, den 27. Oktober 1950
Sievekingplatz 1
Ziviljustizgeb. Anbau Zi. 740
Fernspr.: 35 17 31

27.10.50/Kl.

Ausgefertigt am

Gelesen am

Abgesandt am

30. OKT. 1950

Min. f. inn. u. v. d. R. Prof. Dr. A. Strauß
Heideberg
Anton Markgraf

Betr.: Ihre - Wiedergutmachungsansprüche - des - der -

Max Grunfeld

1. Die beim Zentralamt für Vermögensverwaltung in Bad Nenndorf eingereichten Anmeldungen der obigen Ansprüche liegen jetzt diesem Wiedergutmachungsamt vor. Sie werden gebeten, weitere Mitteilungen, die sich auf diese Ansprüche beziehen, hierher zu richten und dabei das oben angegebene Aktenzeichen anzugeben.

2. Angesichts der sehr grossen Anzahl von gleichartigen ebenfalls hier vorliegenden Anmeldungen ist das Wiedergutmachungsamt zur Zeit nicht in der Lage, alle Anmeldungen nach Eingang aus Bad Nenndorf prompt zu bearbeiten. Es hat sich anfänglich damit geholfen, die hier neu eingehenden Anmeldungen unterschiedslos zurückzustellen, bis alle früher eingegangenen Anmeldungen in Bearbeitung genommen worden waren. Das Wiedergutmachungsamt ist dann aber dazu übergegangen, eilbedürftige Sachen besonders zu fördern. Nichtteilbedürftig sind nun insbesondere die Ansprüche, die sich auf eine von dem Deutschen Reich zu leistende Zahlung richten. Das Hanseatische Oberlandesgericht hat nämlich in seinem Beschluss vom 30. August 1950 (5 W 3/50 u 4/50 = WiK 28/50) u.a. folgendes ausgeführt:

"Der vom Deutschen Reich zu erstattende Geldbetrag lässt sich mithin zur Zeit nicht in DMark ermitteln, weil die Währungsgesetzgebung dem Deutschen Reich dadurch eine Sonderstellung eingeräumt hat, dass sie dieses einerseits aller Barmittel entblösste und andererseits hinsichtlich seiner Verbindlichkeiten von der Anwendung des Umstellungsgesetzes ausschloss. Unter diesen Umständen ist jedoch eine Feststellung des Schadensersatzanspruches zulässig und geboten (vgl. OLG Frankfurt, RzW 49/50 S.81). Diese hat so zu erfolgen, dass sie, sobald der Gesetzgeber die Umstellung der Verbindlichkeiten des Deutschen Reiches geregelt hat, ohne weiteres dienen kann. Es ist also der Wert des verlorenen Gegenstandes in Reichsmark festzusetzen und die Schadensersatzpflicht in Höhe dieses Wertes festzustellen.

Form.R

*Max Grunfeld für den Betrag
als Kaufpreismittel*

-2-

Wenn diese Lösung, wie nicht zu verkennen ist, dem Berechtigten z.Zt. wenig zu bieten vermag, so liegt dies darin, dass das Deutsche Reich ein zusammengebrochener Schuldner ist, dessen Vermögensverhältnisse nach der Aktiv- wie nach der Passivseite noch unübersichtbar und unregelt sind. Dass unter solchen Umständen ein Vorgehen der Gläubiger nur einheitlich geregelt werden kann, liegt auf der Hand (vgl. OLG Koblenz, RzW 49/50 S.96 ff.)."

3. Die in dieser Sache vorliegenden Anmeldungen beziehen sich, soweit ersichtlich -ausschliesslich- ~~hinreichend~~ ~~der folgenden-~~ ~~unter aufgeführten~~ ~~Positionen~~ auf Zahlungsansprüche gegen das Deutsche Reich. Das Wiedergutmachungsamt hat daher die Bearbeitung dieser Ansprüche zurückgestellt. Sowie die Möglichkeiten für die Verfolgung der Ansprüche sich verbessern sollten oder sobald eilbedürftige Anträge nicht mehr vorliegen, wird von Amts wegen das Erforderliche veranlasst werden. ~~Die Bearbeitung ihrer sonstigen Ansprüche erleidet durch diese Zurückstellung selbstverständlich keine Verzögerung.~~

VR-büro d. 7. 8.

W. 13. 15

10. 50

WIEDERGUTMACHUNGSAMT
BEIM LANDGERICHT HAMBURG

Aktz.: 12/3060-1-
(Bei allen Eingaben angeben)

Hamburg 36, den 27. Oktober 1950
Sievekingplatz 1
Ziviljustizgeb. Anbau Zi. 740
Fernsprecher: 35 17 31

Ausgefertigt am 27.10.50/Kl.
Gelesen am 30. Okt. 1950
Abgesandt am

Herrn vom Ob. Reg. Rat Dr. A. Graef
Hamburg
Mutten Markthaus 1.

Betr.: Ihre - Wiedergutmachungsansprüche - des - der -

Bezug: Das Ihnen gleichzeitig zugehende Schreiben des Wiedergutmachungsamtes, betreffend Zurückstellung der Ansprüche gegen das Deutsche Reich.

Unter Bezug-nahme auf das vorerwähnte Schreiben werden Sie auf folgendes aufmerksam gemacht :

Von den seinerzeit zwangsweise abgelieferten Wertsachen befinden sich noch einzelne, und zwar ausschließlich Silbersachen, im Besitz der Hansestadt Hamburg. Diese sollen an die rechtmässigen Eigentümer herausgegeben werden, doch muss jeder Antragsteller zuvor die beanspruchten Silbersachen so genau beschreiben, dass festgestellt werden kann, ob einige und evtl. welche von den in seinem Fall entzogenen Gegenständen noch vorhanden sind.

Sie haben Wiedergutmachungsansprüche ~~ausschliesslich~~ -u.a.- wegen Ablieferung von Wertsachen angemeldet, jedoch keine ausreichenden Angaben darüber gemacht, wie die Sachen beschaffen waren und welchen Wert -bemessen in Reichsmark-sie zur Zeit der Ablieferung hatten. Es empfiehlt sich deshalb, dass Sie Ihr Vorbringen insoweit noch ergänzen.

Soweit es sich um Silbersachen handelt, könnte dann bei der Finanzbehörde festgestellt werden, ob irgendwelche von den Sachen noch vorhanden sind. Es empfiehlt sich, dass Sie sich wegen der Identifizierung der Sachen direkt oder durch einen Bevollmächtigten mit Herrn Dr. SCHELLENBERG in Verbindung setzen, der die Silberbestände der Finanzbehörde verwaltet und werktäglich zwischen 8.30 Uhr und 11 Uhr und 14 Uhr und 16 Uhr im Tresor der Finanzbehörde, Hamburg 36, Gänsemarkt 36, zu sprechen ist.

Auch wenn die Sachen nicht mehr vorhanden sein sollten, und insbesondere bezüglich aller Nichtsilbersachen, sind ergänzende Angaben vielleicht von Bedeutung, weil die Feststellung der Schadensersatzpflicht und damit auch der spätere Ersatz des Schadens selbst von der Vollständigkeit dieser Angaben abhängen könnte.

Form. S

Witt.

1318

Witt.

WIEDERGUTMACHUNGSAMT
BEIM LANDGERICHT HAMBURG

Aktz.: 11/7 3060-1-
(Bei allen Eingaben angeben)

Hamburg, den 27. Oktober 1950
Sievekingplatz 1
Ziviljustizgeb. Anbau Zi. 740
Fernspr.: 35 17 31

Ausgefertigt am 27.10.50/Kl.
Gelesen
Abg. 30.10.1950

Mr. Herrn H. Kay Mit Dr. A. Straufs
Heidberg
Mutter (Kaufstr. 1.)

Betr.: Ihre - Wiedergutmachungsansprüche - des - der -

Bezug: Das Ihnen gleichzeitig zugehende Schreiben des
Wiedergutmachungsamtes, betreffend Zurückstellung
der Ansprüche gegen das Deutsche Reich.

Unter Bezugnahme auf das vorerwähnte Schreiben werden
Sie auf folgendes aufmerksam gemacht :

Das Hanscatische Oberlandesgericht in Hamburg hat in
dem Beschluss vom 30. August 1950 (5 W 3/50 u. 4/50 = WiK
28/50) auch zu der Frage Stellung genommen, unter welchen
Umständen für die Versteigerung von Hausrat Schadensersatz
nach Art. 26 Abs. 2 REG verlangt werden kann. Es hat dabei für
notwendig gehalten, zu prüfen, um welche Gegenstände im ein-
zelnen es sich gehandelt hat und wie ihr Wert zur Zeit der
Versteigerung in Reichsmark gewesen ist. Für den Fall, dass
ausreichende Feststellungen über die einzelnen Gegenstände
und ihren Wert nicht möglich sind, müsste nach Auffassung des
Oberlandesgerichts ein Rückerstattungsanspruch entfallen, da
es an der erforderlichen Feststellbarkeit der entzogenen Ge-
genstände fehlen würde.

Die zurückgestellten Ansprüche beziehen sich aus-
schließlich - u.a. - auf

*2 Hüfte mit Lederhut, Klammer, Fingerring, Gürtel,
Korallen, mehrere Gegenstände, Muffe, Kleider, Brillen etc.*

Sie haben bisher darüber, um welche einzelnen Gegenstände es
sich gehandelt hat - und - über den Wert der Gegenstände in
Reichsmark im einzelnen keine ausreichenden Angaben gemacht.
Es empfiehlt sich deshalb, dass Sie Ihr Vorbringen insoweit
noch ergänzen, damit die Sache - wenn sie weiter bearbeitet
werden kann - nicht wegen des Fehlens dieser Angaben eine zu-
sätzliche Verzögerung erleidet.

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36, den 17. April 1951
Sievekingsplatz, Ziviljustizgeb.
Anbau III. Stock Zimmer 837 a
Fernsprecher 35 17 31

Aktenzeichen: II/Z.3060 -1-
(Bei allen Eingaben angeben)

An
United Restitution Office
H a n n o v e r
Kaulbachstr. 23

- USA/G/27 -

Betr.: ~~max~~ Wiedergutmachungsansprüche- des- der--

Max G r u n f e l d betr. Umzugsgut

Bezug: Des Ihnen gleichzeitig zugehende Schreiben des Wiedergutmachungsamtes, betreffend Zurückstellung der Ansprüche gegen das Deutsche Reich.

Unter Bezugnahme auf das vorerwähnte Schreiben werden Sie auf folgendes aufmerksam gemacht:

Das Hanseatische Oberlandesgericht in Hamburg hat in dem Beschluss vom 30. August 1950(5 W 3/50 u.4/50 - WiK 28/50) auch zu der Frage Stellung genommen, unter welchen Umständen für die Versteigerung von Hausrat Schadensersatz nach Art. 26 Abs. 2 REG verlangt werden kann. Es hat dabei für notwendig gehalten, zu prüfen, um welche Gegenstände im einzelnen es sich gehandelt hat und wie ihr Wert zur Zeit der Versteigerung in Reichsmark gewesen ist. Für den Fall, dass ausreichende Feststellungen über die einzelnen Gegenstände und ihren Wert nicht möglich sind, müsste nach Auffassung des Oberlandesgerichts ein Rückerstattungsanspruch entfallen, da es an der erforderlichen Feststellbarkeit der entzogenen Gegenstände fehlen würde.

Die zurückgestellten Ansprüche beziehen sich ausschliesslich u.a. - auf

**2 Lifts mit Hausrat, Klavier, Teppiche, Bilder,
Porzellan, antike Gegenstände, Wäsche,
Kleider, Bibliothek.**

Sie haben bisher darüber, um welche einzelnen Gegenstände es sich gehandelt hat- und - über den Wert der Gegenstände in Reichsmark im einzelnen keine ausreichenden Angaben gemacht. Es empfiehlt sich deshalb, dass Sie Ihr Vorbringen insoweit noch ergänzen, damit die Sache- wenn sie weiter bearbeitet werden kann- nicht wegen des Fehlens dieser Angaben eine zusätzliche Verzögerung erleidet.

200 29/4

12

Aufstellung des Umzugsguts.

des Max Israel Grunfeld und Ehefrau Elfriede Sara von Baden Baden,
Vincentiusstr. 30 nach Dallas - Texas U S A.

| Gegenstand | Anschaffung vor dem 1.1.33 | Anschaffung zwischen 1.1. 33 u.1.1.38. | Anschaffung nach dem 1.1. 38.. | Anschaffung zur Auswanderung |
|-------------------------|-------------------------------|--|--------------------------------------|---------------------------------|
| Waesche: | | | | |
| Bett u. Tischwaesche | | | | |
| Handtuecher | 250.. | 80.. | | 120. |
| Leibwaesche: | 100.. | 130. | | 150. |
| Kleidungsstuecke: | | | | |
| Maentel Kleider | | | | |
| Kostueme, Anzuege | 85. | 280. | | 800. |
| Schuhe , Struempfe | | | | |
| 1 Schlafzimmer | | | | |
| Federbetten | | | | |
| Decken | 320.. | | | |
| 1 Esszimmer | 125. | | | |
| 1 Herrenzmit | | | | |
| 2 Buecherschraen ken | 200. | | | |
| 1 Kinderbett | 40. | | | |
| 1 Sofa | 30. | | | |
| 2 Couches | | 240. | par 140/41 = 280. 345.- | |
| 1 Klavier mit Stuhl | 100. | par 172 = 345.- | | |
| 1 Stehlampe | | 35. | | |
| 3 Tischlampen | 5. | | | |
| 2 Nachttischlampen | 6.. | | | 0. |

Polstersessel

2.

73

| | | | |
|-----------------------|------|---------------------|-----|
| 2 kleine Tischchen | 15. | | |
| 4 kleine Schranke | 55. | | |
| 1 Naehmaschine | 30. | per 169 = 253.- | |
| 1 Kuechentisch | 10. | | |
| 2 Kuechenstuehle | | | 15. |
| 2 Hocker | 10. | | |
| 1 Klapptisch | | 25. per 167 = 29.90 | |
| 1 staubsauger | 25. | | |
| 1 Foehn | 5. | | |
| 1 Heizkissen | 12. | | |
| 1 Buegeleisen | | | |
| 5 Korbmoebel | | | |
| Balkonmoebel | 20. | | |
| Hausund Kuechengerate | 80. | 80. | 50. |
| Hausapotheke | 5. | | |
| 4 Silberbestecke | 80. | | |
| 1 Schreibmaschine | 20. | | |
| Buecher und Noten | 250. | | |
| Bilder | 50. | | |
| Teppiche und Laeufer | 20. | | |
| Kuechenvorraete | 20. | | |
| Spieleachen | 5. | per 25 = 9.45 | |

1973. -

870.

1085.

870. -
 705. -
 165 -

Ich versichere hiermit umstehende Aufstellung nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben.

Baden Baden, den 27. Februar 1939.

Nb. Anschaffungen zwischen dem 1.1. 1933 und 1.1.1938 sind lediglich Ergaenzungen im Rahmen des normalen Verbrauches und Verschleisses..

Die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit der Urschrift wird hiermit beglaubigt.

Baden Baden, den 9. November 1945.

Stempel Der Polizeidirektor
I. A.

Herr

A b s c h r i f t

K ü h n e & N a g e l , Hamburg 1 , Raboisen 40

Unser Zeichen: Hamburg, den
Export Scho/Schu 18.6.41

Firma
Eskar Schnepf
Baden - Baden

SL No.2 1 Lift Umzugsgut 1920 kg
Eigentümer: Selma Sara Loeb, früher Mainz.
Unser Merkzeichen 64 K 04

A.S.2401/2 - 2 Lift Umzugsgut 5120 kg
Eigentümer: Max Israel Grünfeld, Baden-Baden
Unser Merkzeichen: 30 kg K 4002

Von der Gestapo, Hamburg, erhalten wir soeben die Nachricht, dass die obigen Sendungen nunmehr beschlagnahmt wurden. Wir sind aufgefordert worden, diese Partien einer hiesigen Auktionsfirma zur Versteigerung zu übergeben.

Wir bitten Sie, uns hierüber umgehend je ein Inhaltsverzeichnis in zweifacher Ausfertigung zukommen zu lassen. - Die Lagermiete haben wir Ihnen für die erste Sendung bis zum 31.5. und für die zweite Sendung bis zum 12.6. d.J. berechnet. Die weiteren Kosten werden wir direkt mit der Gestapo verrechnen, so dass Sie von uns keine weiteren Belastungen über diese Sendungen erhalten.

Falls Sie noch über ein Depotguthaben verfügen, bitten wir Sie, diesen Betrag auf das Konto "Staatspolizeistelle Hamburg" bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg nach Abzug Ihrer Gebühren zu überweisen.

Sollten Sie dagegen noch ausstehende Forderungen haben, so wollen Sie uns Ihre Abrechnung in zweifacher Ausfertigung einsenden, damit wir gegebenenfalls den Betrag mitberücksichtigen können.

Heil Hitler!

Kühne & Nagel ppa- gez. Unterschrift.

Die Übereinstimmung der Abschrift mit der Urschrift wird bescheinigt.
Baden-Baden, den 29.11.1946

Polizeidirektion



Schmitt

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36, den 8. Juni 1951
Sievekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)
III. Stock, Zim. 837a - Telefon 35 17 31

Aktenzeichen: Z

3060-1

Hannoverstadt Hamburg
Finanzbehörde

Hbg. 36 Linsemarkt 36

Nachfolgendes Schreiben ist für
bestimmt. Es wird Ihnen als des - der Genannten
zugestellt. Ihre Befugnis für den - die Genannte zu handeln, ist bereits nachge-
wiesen - muß noch nachgewiesen werden.

1. Wegen des von *Max Grünfeld, Brooklyn, New York*
als Rechtsnachfolger des - der *früher: Baden-Baden, geb. 26.3.39*
vertreten durch *United Restitution Office, Hannover, Kaulbachstr. 23*
geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des - der folgenden Vermögenswerte
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

*2 Lfdts Unversaggut, 5120 Kg.
Spedition Kuhn & Nagel, Hamburg
versteigert in Hamburg*

Wert: *RM 30.000,-*

(s. beil. Aufstellung)

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben.

- a) weil Sie den - die beanspruchten Vermögenswert besitzen und darüber verfügen können, so daß Sie als Rückerstattungspflichtiger im Sinne des Art. II REG in Frage kommen,
b) weil Sie den - die beanspruchten Vermögenswert früher inne gehabt haben und deshalb gemäß Art. 25 REG möglicherweise verpflichtet sind, eine als Ersatz für den - die Vermögenswert erlangte Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung darauf abzutreten,
c) weil Sie als

durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren Rechten betroffen werden könnten.

- d) gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG.

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraussetzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3-facher Ausfertigung einzureichen. Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antragstellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise die beantragte Rückerstattung - Herausgabe des Ersatzes - anordnen.

gez

| | |
|-----------------|------------|
| ausgefertigt am | Sch |
| abgesandt am | Zust. Ork. |
| mit | Anlagen |
| 13. JUN. 1951 | |

Beglaubigt:

Justizangestellter.

Formular II B

L.G. Vordr. (W) Nr. 4 (A000. 4. 51.)

Ant. (Aufstellung u. Schrift KRd. V. M. S. 51)

Aktenzeichen: II Z 3060 -1-

R. Sacke Grünfeld
Form II B

eingegangen

am 15. JUNI 1951

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: II Z 3060 -1

HAMBURG 36, den 8. Juni 1951
Sievekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)
III. Stock, Zimmer 837a Telefon: 35 17 31

An
United Restitution Office
Hannover

12. USA/8/27

Kaulbachstr. 23

Nachfolgendes Schreiben ist für Max Grünfeld, Brooklyn, N.Y.
bestimmt. Es wird Ihnen als Vertreter des - der Genannten
zugestellt. Ihre Befugnis für den - die Genannten zu handeln, ist bereits nachgewiesen
- muß noch nachgewiesen werden.

1. Wegen des von Ihnen - dem durch Sie vertretenen Max Grünfeld
geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des - der folgenden Vermöge swerte
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

2 kists Unzugsgut

2. Der Anspruch ist gemäß Art. 53 Abs. 1 REG der Hansestadt Hamburg,
Finanzbehörde, Reg. 36, Gänsemarkt 36

bekanntgegeben worden. Er wird noch den aus dem Grundbuch ersichtlichen dinglich
Berechtigten bekanntgegeben werden. Nach Art. 53 Abs. 1 Satz 2 REG haben Sie das
Recht, die Einbeziehung weiterer Personen in das Verfahren zu beantragen. Falls Sie
von diesem Recht Gebrauch machen, wird der Anspruch auch diesen Personen be-
kanntgegeben werden.

Formular VI
LG. Vordr. (W) Nr. 6 (6000. 3. 51) E0706

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die
Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwach-
senen Hausgenossen oder an eine in der Familie die-
nende erwachsene Person nicht ausführbar war dem
in demselben Hause wohnenden - Hauswirt -
Vermieter, nämlich d.

d. zur Annahme bereit war, übergeben

in der Wohnung

nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen
zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen
od. an eine in der Familie dienende erwachsene Person
nicht ausführbar war dem in demselben Hause woh-
nenden - Hauswirt - Vermieter - nämlich d.

d. zur Annahme bereit war, übergeben

1. Verweigerte Annahme.

Gesamt nur in den Fällen 1,
1 und 3 in Betracht.

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde -

am Orte der Zustellung zurückgelassen.

habe ich den Brief

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 14. 6. 1951

Unterschrift:

Fortsetzung umseitig!

Finanzdirektion Hamburg

O 5210 - G 259 - V 115 d
gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand
dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

(24a)

Hamburg 11, 7. August 1951
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

Eingegangen

10. AUG. 1951

3 Jaer

Anlagen



An das
Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg

Betrifft: Rückerstattungssache: Max Grünfeld

Bezug: Dort.Schreiben vom 8.6.1951 Akt.Zeich. III/Z - 3060 - 1

Anlagen: 2

Zu dem Antrag gemäss Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung genommen:

Nach meinen Unterlagen sind am 28.8.41 vom Gerichtsvollzieheramt Hamburg an die Gestapo 2.673,25 RM überwiesen worden. Versteigerungsabrechnung usw. liegen nicht vor. Die Gestapo hat am 6.10.44 an die Oberfinanzkasse Baden-Baden 3.461,35 RM weiter überwiesen, der Mehrbetrag erklärt sich vermutlich aus nicht ausgenutzten Frachtverschuss usw. Der Berechtigte macht im Antrag 30.000.- RM geltend, die eingesandte Aufstellung weist aber nur einen Betrag von 3.928.-- RM aus, der etwa dem Erlös entsprechen würde. Der Berechtigte müsste jedenfalls die Behauptung, dass der entzogene Hausstand einen Wert von 30.000.- RM gehabt hat, näher begründen und Beweis dafür erbringen. Zur Abgeltung der Ansprüche des Berechtigten bin ich aber mit folgendem Beschluss einverstanden:

"Es wird festgestellt, dass

- a) der Antragsgegner verpflichtet ist, dem Antragsteller wegen Entziehung von Vermögenswerten - wie unten angegeben - Schadenersatz gemäss Art. 26 Abs.2 REG zu leisten,
- b) der Schaden wie weiter unten angegeben zu beziffern ist,
- c) der Schaden an dem ebenfalls unten angegebenen Tage eingetreten ist.
 - a) Hausstand
 - b) 5.000.- RM
 - c) 28.8.41

Der Berechtigte ist verpflichtet, seine Ansprüche gegen die Besitzer der entzogenen Gegenstände an das Deutsche Reich abzutreten."

Mit dieser Abtretung soll lediglich der berechtigte Zweck verfolgt werden, Doppelerstattungen an den Antragsteller und Regressansprüche der Besitzer gegen das Deutsche Reich zu vermeiden. Diese können entstehen, wenn der Antragsteller neben der Feststellung der Schadenersatzansprüche gegen das Deutsche Reich als unmittelbaren Entzieher auch noch Ansprüche auf Naturalherausgabe gegen die Besitzer der entzogenen Gegenständengeltend machen würde.

Im Auftrag
gez. Korf



Beglaubigt

Zollinspektor

ausgefertigt am 15.8.51
abgesandt am 16. AUG. 1951
mit Anlagen

Handwritten notes:
2) Dan lero & K + M
Ermittlung
4 Monate
Ueo

United Restitution Office
Hannover, Kaulbachstraße 23
Telefon 56256

Please quote our reference
Bitte unser Aktenzeichen angeben

USA/G/27

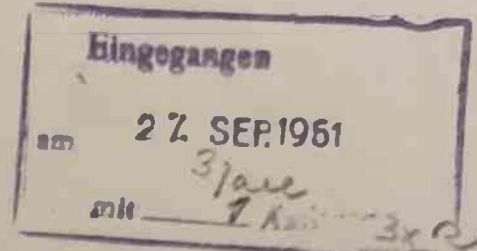


24.9.51
/Le

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht

H a m b u r g 36
Siebekingplatz 1

Zu II/Z 3060-1
Max Gruenfeld



In der Rückerstattungssache Max Gruenfeld ist unser Auftraggeber keineswegs mit dem Vorschlag der Oberfinanzdirektion einverstanden. Er bemerkt dazu folgendes:

"Wie aus dem in Photokopie anliegenden Schreiben des Buchhändlers Dr. Felix I. Kaufmann vom 10. September 1951 hervorgeht, handelte es sich um ganz besonders wertvolle, nicht zu ersetzende Bücher und Kunstgegenstände. Insbesondere befanden sich darunter zwei Thoraschraenke, eine Rituellensammlung, eine Hagadahsammlung, die u.a. ein auf Pergament beschriebenes Exemplar entheilt und zahlreiche andere Gegenstände, die sogar viel mehr wert waren, als der Mandant in seiner Liste angegeben hat.

Dass bei der offiziellen Auswanderungsliste Werte angegeben wurden, die bedeutend unter den wahren Werten lagen und dass insbesondere dort nicht erwähnt wurde, dass es sich um juedisches Kulturgut handelte, ist aus den damaligen Verhaeltnissen nur zu erklarlich. Haette der Antragsteller wahrheitsgemaess angegeben, welchen kulturellen und materiellen Wert diese Sachen hatten, so haette er sie zum groessten Teil abliefern muessen. Auch fuer den verbleibenden Rest waere die Golddiskontabgabe so hoch geworden, dass er nicht in der Lage gewesen waere, dieselbe zu bezahlen.

Aus dem geringen Versteigerungserloes kann ebenfalls kein Schluss gezogen werden, da ja bekanntlich zu jener Zeit juedisches Gut weit unter dem Wert verschleudert wurde."

1 Anlage

(Weigelt)

✓
1. Dan Be. 20 & H.
2. Agass an W. H.
Ulo 4/9

✓
1. Kommissar an LfK unter dem 8.10.57
2. an Reg: Alt. ist
8.10.57

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Hamburg, den 8. Oktober 1951
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude,
(Anbau) III. Stock, Zimmer 837 a
Fernsprecher: 35 17 31

Geschäftsnummer: II/Z 3060-1-

(Bitte bei allen Antworten und Eingaben angeben)

Beschluß

In der Rückerstattungssache

des Herrn Max Grünfeld, New-York

Antragsteller,

Bevollmächtigter:

United Requisition Office, Hannover (aulbarh. 23)

Zustellungsbevollmächtigter:

(Vollmacht Blatt 4 der Beilagen)

gegen

d. J. Reich

verhoben durch die Hanserb. Kgl. Finanzbehörde
diese verheben durch die OFD Kgl.

Antragsgegner,

Bevollmächtigter:

(Nr. 05270-0g 259-1115d)

New-York, Febr. 13, 1951

Ort und Datum

Max Grünfeld

Unterschrift



2 Lifts mit Anhang

ist eine gütliche Einigung — über ~~folgende Punkte~~ — nicht zustande gekommen.

Das Wiedergutmachungsamt verweist deshalb die Sache, soweit sie strittig geblieben ist, an die Wiedergutmachungskammer — Landgericht = Hamburg (Art. 55 REG).

König R

VOLLMACHT

In der Rückerstattungssache gegen

erteile ich - wir - hiermit

Herrn

United Restitution Office Hannover
und/oder Dr. W. Blumberg, Hannover, Kaulbachstr. 23

VOLLMACHT

mich - uns - gemäss Par. 81 ff. ZPO zu vertreten.

Diese Vollmacht gilt auch für ein Erbscheins - oder

Todeserklärungsverfahren und kann ganz oder teil-

weise auf Dritte übertragen werden.

New York, Febr. 11, 1951

Ort und Datum

Man Grinfeld

Unterschrift

An den Herrn Stabschef
Polnische
Fernamt

Warschau 13
Lehrerbildung

Da/Vi

10.3.45

1 Liste bewegter, gen. FL 1 von
der Firma S. Löwy durch die Spedition-
firma Kühn & Nagel nach England

Sie wünschen von uns am Fernsprecher heute Auskunft über den Verbleib
obiger Liste, die in der Zeit vom 15. bis 22.3.39 bei uns angekommen
sein soll.

Da es sich laut Ihrer Auskunft wahrscheinlich um bewegte handelt,
geben wir Ihnen wegen des Verbleibs folgende Erklärung:

Insbesondere Schriftstücke können wir über den Auftrag leider nicht
mehr vorweisen, da fast alle Akten in den oberen Stockwerken unseres
Hauses zwischen 40 und in einem Lager an anderer Stelle durch Feind-
wirkung während des Krieges verbrannten.

Das sämtliche Ausrüstungsgut, das Anfang des Krieges nicht mehr zur
Verladung kommen konnte, lagerte an den verschiedenen Kutschuppen im
hiesigen Freihafen. Auf Veranlassung der Behörde bzw. der Feindschutz-
polizei wurde das Gut, besonders wegen Feindgefahr und Feindwirkung,
Ende 1940 / Anfang 1941, auf einen freien Platz im Hafen gebracht
und von den übrigen Kutschuppen isoliert.

Im Februar 1941 wurden diese Güter dann restlos durch die einseitige
Staatspolizei beschlagnahmt, so dass uns die Verfügungsgewalt darüber
genommen wurde. Wir hatten lediglich noch den Zolltransport zum
Versteigerer für die Gestapo durchzuführen. Die Beschlagnahme bzw.
Versteigerung musste unseres Wissens vorgenommen werden, weil das
Gut in Freim sowie durch brennende, Fitterungseinflüsse und Be-
schädigungen im Laufe des Jahres vernichtet worden wäre. Schon bei der
Umschichtung Anfang 1941 stellte sich heraus, dass ein grosser Teil der
Kollekte noch in-materiell war.

Seit uns noch bekannt, wurde der Erlös seitens der Gestapo beim hie-
sigen Amtsgericht für den jeweiligen Besitzer des Gutes deponiert.
Wir empfehlen Ihnen daher, sich an die Militärregierung zu wenden, da
wir über den Verbleib der Gestapo und der bei ihr befindlichen Akten
nicht unterrichtet sind.

Hochachtungsvoll
Kühn & Nagel
gen. Unterschrift

Landgericht Hamburg,
1. Wiedergutmachungskammer.

1 Wik 963/51.

Z. 3060

✓ Beschluss.

20. März 1952
Ro

Landgericht

1 Wiedergutmachungskammer

Hamburg 36, 21.52

Siebekingplatz, Ziviljustizgebäude
Fernsprecher: 351731

9

Aktenzeichen:

Wik. 963/51

Bei allen Eingaben anzugeben!

B

2x Part. 7.15.52

Greene

- 1.) Zur weiteren Vorbereitung der Entscheidung ist das Versteigerungsprotokoll der friedtroll vielen Firmen betr. 2 Lfts 30 K 4002, Eigentümer Max Grünfeld anzufragen (Versteigerung eher in der Zeit von 18.6.41 bis 28.8.41)
- 2.) Der Auftragssteller hat sich binnen 3 Wochen darüber zu erklären, ob der das Kündigungsgut befehlen der Ruppel lediglich in Hamburg oder auch auf Grund einer Rückverkaufsgewinn oder sonstigen Entscheidungsgewinn an der Versteigerung gemacht wird.

LG. Vordr. W. K. 1 (8000.9.51. F0708)

1941 entzogen ist, wird unter Abweisung des höheren Feststellungsbegehrens, sowie von Leistungsansprüchen festgestellt.

Die Entscheidung ergeht kostenfrei.

Kr.

Gründe

3.) Weitere Entscheidung bleibt vor behalten.

Zimmer. W. Wundt. G. Berger.

7. 7. Jan. 1952

H. I. des obigen Beschl. ausführen.
Z

Akte zu 1.) angef.

8h 152

Freue Z

29/i. nat.

Landgericht Hamburg,
I. Wiedergutmachungskammer.

1 Wik 963/51.

Z. 3060

✓ Beschluss.

20. März 1952
Ro.

Landgericht

1 Wiedergutmachungskammer

Hamburg 36,

15. I. 52

Siebekingplatz, Ziviljustizgebäude
Fernsprecher: 351731

10

Aktenzeichen:

1 Wik. 963/51

Bei allen Eingaben anzugeben!

V

1) Schreiben an Parteien:

In Sachen pp. werden die Parteien auf folgender Weise verwiesen:

Das Verleihungsprotokoll der Gerichtsverwalter Finckh, welches über 300 Positionen umfasst, befindet sich seit dem heutigen Tag bei der Räte sind keine von den Parteien eingereichten Beschränkungen abgezeichnet worden.

Für den Betrag der Verleihungsschuld beträgt der Bruttozins (inkl. Verz. Geld, Zins, Sozialversicherung) Rkt 6 486.65, während der Nettobetrag bei der Abwandlung den Wert mit Rkt. 3.928. - ausgemacht hat, welche aber 30.000. - Rkt. geltend macht.

Da der Betrag der Nettobetrag (Bruttobetrag von 24.9.51) allein nicht ausreicht, den Betrag in der geltend gemachten Höhe zu befriedigen, wird ihnen aufgelegt, - da er im Amt land wohnt und sein Bevollmächtigter in Hamburg ist, - binnen 6 Wochen, zu erklären:

G. Vordr. W. K. 1 (8000.9.51. E0708)

1941 entzogen ist, wird unter Abweisung des höheren Feststellungsbegehrens, sowie von Leistungsansprüchen festgestellt.

Die Entscheidung ergeht kostenfrei.

Gründe

Kr.

Landgericht Hamburg,
1. Wiedergutmachungskammer.

1 Wik 963/51.

Z. 3060

Beschluss.

20. März 1952
Ro

In Sachen

des Predigers Max Grünfeld,
32 Hopkins Str. Brooklyn 6, N.Y. USA.,

Antragstellers,

vertreten durch die United Restitution Office
in Hannover, Kaulbachstrasse 23, USA/3/27
gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die
Hansestadt Hamburg, diese vertreten
durch die Oberfinanzdirektion Hamburg,
Hamburg 11, Rödingsmarkt 83,

259-30-3A-116. Antragsgegner,

hat die 1. Wiedergutmachungskammer des Landge-
richts in Hamburg nach mündlicher Verhandlung
durch folgende Richter:

1. Landgerichtsdirektor Dr. Joost,
2. Landgerichtsrat Dr. Warnbrunn,
3. Assessor Dr. Schmidt-Rentsch

am 7. März 1952 den Beschluss gefasst:

Die Ersatzpflicht des Antragsgegners für
einen Reichsmarkbetrag von 15.000,-- RM, der
durch Verwertung von Umzugsgut am 28. August
1941 entzogen ist, wird unter Abweisung des
höheren Feststellungsbegehrens, sowie von Lei-
stungsansprüchen festgestellt.

Die Entscheidung ergeht kostenfrei.

Gründe

Kr.

1) Ausfertigung an:

2 x Parteien

~~1 x Beiliegende~~
mit Urkunden

2) je 1 Nachschrift an

Landgericht

1. V. d. K. Kontr.

Gemeinsamt 24. II. 52 u.

1/2 Zertifikat
mit CC 16

3) Form B ab zum

30. April 1952

24/6 not

G r ü n d e :

Der jetzt 63 Jahre alte Antragsteller ist als jüdischer Lehrer und Religionsbeamter in Baden-Baden tätig gewesen und hat im März 1939 seine Auswanderung nach Übersee vorbereitet. Zu diesem Zwecke hat er zwei Lifts verpacken lassen, in denen er seinem Vortrage nach die Einrichtung einer Sechszimmerwohnung, insbesondere seine Bücherei und seine Sammlung hat verpacken lassen. Er gibt das Gewicht des Umzugsguts mit über 5.000 kg an und bezeichnet als seinen Wert den Betrag von 30.000,-- RM. Zur Begründung macht er geltend, dass er eine sehr wertvolle, verhältnismässig neue Einrichtung besessen habe.

Das Umzugsgut ist im Jahre 1941 auf Veranlassung der Geheimen Staatspolizei von der Gerichtsvollzieherei versteigert worden. Der Bruttoerlös einschliesslich des Kavelings hat sich auf etwa 4.800,-- RM belaufen, zu denen der Gegenwert von Ankäufen der Sozialverwaltung hinzukommt, der auf 1.555,-- RM festgesetzt war. Der Gesamterlös der Versteigerung beläuft sich demnach auf rund 6.350,-- RM.

Der Antragsteller hat fristgerecht Rückerstattungsansprüche bei den zuständigen Behörden angemeldet und begehrt Ersatz des Werts seiner Habe. Der Antragsgegner hat den Grund des Anspruchs nicht bestritten, jedoch die Höhe bemängelt. Den Beteiligten ist in mündlicher Verhandlung Gelegenheit gegeben worden, ihre Belange wahrzunehmen.

Die Beschlagnahme und Verwertung des Umzugsguts jüdischer Mitbürger, die durch die Verfolgungsmassnahmen des Nationalsozialismus zum Verlassen des Reichsgebietes genötigt worden sind, stellt, wie keiner näheren Begründung bedarf, eine rassische Verfolgungsmassnahme dar, deren Folgen ausgeglichen werden müssen, soweit die gesetzlichen Bestimmungen hierfür eine Grundlage bieten. Einen Leistungsanspruch kann der Antragsteller nicht erheben, weil das Vorgehen der damaligen Organe des Deutschen Reichs ihm mangels der Möglichkeit, die entzogene Habe zurückzugeben - in dem Versteigerungsprotokoll stehen zwar die Namen, aber nur ausnahmsweise die Anschriften der Ersterher - die Anwendung des Art.

Art. 26 Abs. 2 des Gesetzes Nr. 59 rechtfertigt. Die Kammer hat daher den Zeitwert der Gegenstände zu ermitteln. Da Art und Fälligkeit der Entschädigungsansprüche noch nicht geregelt sind, ist eine Feststellung der Ersatzpflicht in DM ebenso unzulässig wie der Ausspruch einer Leistungspflicht.

Der Antragsteller hat glaubhaft dargetan, dass er einen grösseren, wertvollen Hausstand gehabt hat. Seine auf Grund der beruflichen Tätigkeit und wissenschaftlichen Interesses auf seinem Fachgebiet angelegten Sammlungen mögen nur in einem beschränkten Interessentenkreis verkaufsfähig gewesen sein. Nach dem Inhalt anderer Versteigerungsprotokolle sind solche Gegenstände dem damaligen jüdischen Religionsverband abgeliefert, aber nicht verwertet worden; die Akten des Gerichtsvollziehers enthalten keine Feststellung, dass etwas derartiges geschehen sei. Gegenstände aus Silber sind regelmässig in den Versteigerungsprotokollen besonders kenntlich gemacht worden; da dies im Einzelfall nur bei der Position 308 geschehen ist, hat die Kammer anzunehmen, dass Silbergegenstände sich in dem Umzugsgut nicht in nennenswerter Menge befunden haben, zumal ein Irrtum darüber, ob es sich um versilberte oder aus Edelmetall hergestellte Gegenstände gehandelt hat, im Hinblick auf die Nachprüfung durch einen fachkundigen Beamten unwahrscheinlich ist. Gegenstände aus Zinn sind in einzelnen Positionen erwähnt.

Die Ergebnisse der Versteigerung sind für Bücher und eine Reihe von Einrichtungsgegenständen auffallend gering, für andere Gegenstände ausreichend. Die Kammer ist nicht in der Lage, die Bewertung im einzelnen durch Einholung eines Sachverständigen-Gutachtens vorzubereiten. Denn die Vorzeigung der wichtigsten Sachen an den Sachverständigen ist nicht möglich, weil der Verbleib nicht feststeht, mit der Vernichtung mancher Dinge durch Kriegseinwirkungen oder natürlichen Aufbrauch zu rechnen ist. Der zahlenmässig grösste Teil des Versteigerungsguts besteht aus Gegenständen des

täglichen

täglichen Bedarfs, die im gebrauchten Zustand keinen bedeutenden Wert haben. Die Bemessung der Leistungen durch die Sozialbehörde ist so vorgenommen, dass eine besondere Benachteiligung des Antragstellers vermieden worden ist; sie hat dem Erlöse nach etwa 1/4 des Versteigerungsguts übernommen. Wie der Kammer durch eingehende Beweiserhebungen in anderen Verfahren bekannt geworden ist, geschahen die Ankäufe der Sozialverwaltung bei der Verwertung der Liftvans im ausdrücklichen Auftrage des Reichsstatthalters zwecks künftiger Verwertung für bombengeschädigte Mitbürger. Die Bezahlung des Erlöses, der der Reichskasse hätte zufließen müssen, wurde gestundet, und die Sozialbehörde war verpflichtet, nach Abgabe der angekauften Gegenstände an die Opfer des Bombenkrieges den von ihr vereinnahmten Gegenwert der Geheimen Staatspolizei zwecks Abführung an die Reichskasse weiterzuleiten. Die Kammer hat die Ankäufe der Sozialverwaltung ~~als~~ gleich dem Erwerb durch andere Ersthörer beurteilt, die Stadtgemeinde Hamburg demnach nicht als Entzieherin ~~angesehen~~ und für die Ersatzansprüche von Antragstellern des Wiedergutmachungsverfahrens lediglich das Reich, nicht die Hansestadt Hamburg als verantwortlich angesehen. Deshalb ist in den anhängigen Verfahren von einer Einbeziehung der Hansestadt Hamburg in das Wiedergutmachungsverfahren abgesehen worden, weil Ansprüche gegen das Land Hamburg aus Rechtsgründen als ungerechtfertigt anzusehen wären.

Bei der Bewertung der Habe des Antragstellers ist die Kammer auf eine Schätzung angewiesen. Sie hat dabei die teilweise unzulänglichen Ergebnisse der Versteigerung beachtet. Der Antragsteller übersieht jedoch, dass längere Zeit benutzte Möbel auch bei pfleglicher Behandlung und Bewahrung guten Erhaltungszustandes im Handelswert im Vergleich zum Anschaffungspreis wesentlich herabgesetzt sind. Eine Verdoppelung der von der Sozialverwaltung bewilligten Beträge würde nach Überzeugung der Kammer den Schadensbetrag

13

denbetrag des Antragstellers übersteigen (zur Vergleichung besonders die ~~angebot~~gebote für die Positionen 168, 169, 171). Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass auch einige weitere Positionen verhältnismässig günstige Erlöse erbracht haben (z.B. Positionen 32, 112, 141, 142), hat die Kammer angenommen, dass die obere Grenze der Schätzungen der Sachverständigen, welche in anderen Verfahren gehört worden sind, und über deren Ergebnis der Vertreter des Antragstellers genau unterrichtet ist, den angemessenen Schadensausgleich bildet. Sie hat eine Schätzung auf das 2 1/4 fache des Brutto-Versteigerungserlöses vorgenommen und noch eine gewisse Abrundung nach oben hin für angemessen erachtet. Hieraus ergibt sich eine Feststellung des Schadens auf 15.000,-- RM. Die höheren Ansprüche des Antragstellers sind auch durch die Erhebung der von ihm angetretenen Beweise nicht zu belegen. Deshalb war unter Abweisung aller weitergehender Ansprüche zu beschliessen wie geschehen.

Die Kostenfreiheit der Entscheidung ergibt sich aus der Anwendung des Art. 63 des Gesetzes Nr. 59.

Präsident. Dr. Wankel

Hilfswort

United Restitution Office

Hannover, Kaulbachstraße 23

Telefon 50256

Einschreiben

USA/G/27

An die
Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht
H a m b u r g

Please quote our reference
Bitte unser Aktenzeichen angeben

25.4.52
/Hg

5W

166

19

1 WIK 963/51
Z 3060

Betr.: RE-Sache Max Gruenfeld ./.. Deutsches Reich

1. ab mit 24. 11. 52

Namens des Antragstellers legen wir gegen den Beschluss der 1. Wiedergutmachungskammer in Hamburg vom 7.3.52, zugestellt am 24.3.52,

sofortige B e s c h w e r d e

ein.

Zur Begründung wird folgendes angeführt:

- 1.) Der Antragsteller ^{vertritt} ~~tritt~~ in Uebereinstimmung mit einem grossen Teil der Rechtsprechung den Standpunkt, dass er Anspruch auf den Wiederbeschaffungswert in DM hat.

Der Antragsteller hat eine genaue Liste der entzogenen Gegenstände eingereicht. Ausserdem liegt fuer einen Teil das Versteigerungsprotokoll vor, so dass der Wiederbeschaffungswert mit Hilfe eines Sachverständigen festgestellt werden kann. Ausserdem hat der Antragsteller eine ausreichende Begründung dafür gegeben, dass sein Umzugsgut den Wert von 30.000,-- RM hatte. Dies war im Jahre 1939. Da bekannt ist, in welchem Prozentsatz die Preise im Durchschnitt seitdem gestiegen sind, könnte auch auf diese Weise der Wiederbeschaffungswert ermittelt werden.

- 2.) Die Kammer legt ihrer Errechnung des Schadensbetrages den Versteigerungserlös zuzüglich des Gegenwertes der Ankaufe der Sozialverwaltung zugrunde. Dieser Ansicht kann nicht beigestimmt werden.

Es steht fest, dass das gesamte Umzugsgut entzogen worden ist. Infolgedessen haftet das Deutsche Reich fuer den Gesamtschaden. Es kann nicht darauf ankommen, ob auch alle Gegenstände versteigert bzw. an die Sozialverwaltung verkauft worden sind. Auch fuer diejenigen Gegenstände, die "abhanden gekommen sind", ist das Deutsche Reich haftbar.

In diesem Zusammenhang zitieren wir aus der Entscheidung des WGA in Koeln in Sachen Sherwin ./.. Deutsches Reich vom 17.12.51 (27 RUe 427/50) folgendes:

" Zu Punkt d) wird bezueglich der Schluessigkeit bemerkt, dass zwar im vorliegenden Fall nicht positiv feststeht, in wessen Hand die Wohnungseinrichtung bei der Deportation der Erblasser gelangt ist. Es ist aber gerichtsbekannt und genuegt nach der gefestigten Rechtsprechung der Wiedergutmachungskammer beim Landgericht in Koeln, dass in aller Regel die Wohnungseinrichtungen deportierter Juden von der Gestapo beschlagnahmt und dann zum Messegelaende nach Koeln-Deutz verbracht worden sind, wo sie versteigert wurden und dass der Versteigerungserloes an den Oberfinanzpraesidenten abgefuehrt worden ist. Irgendwelche Anhaltspunkte, dass es im vorliegenden Fall anders gehandhabt worden waere, sind nicht in Erscheinung getreten. Es war daher auch bezueglich dieses Punktes die Schluessigkeit des Vorbringens des Antragstellers zu bejahen. "

Diese

Diese Entscheidung bezieht sich zwar auf Wohnungseinrichtung. Von Bedeutung ist aber der Standpunkt des Wiedergutmachungsamtes und der Kammer in Koeln, wonach es nicht erforderlich ist, im einzelnen Fall nachzuweisen, ob eine Beschlagnahme stattgefunden hat und welches Schicksal die Gegenstaende spaeter hatten. Vielmehr sehen die Wiedergutmachungsbehoerden in Koeln den Beweis der Entziehung auf Grund der gerichtsbekannten Tatsache an, dass "in aller Regel" die Wohnungseinrichtungen deportierter Juden von der Gestapo beschlagnahmt worden sind.

Wendet man diese Grundsätze auf den hier zu entscheidenden Fall an, so ist - das Ergebnis folgendes:

Im Gegensatz zu der Ansicht der Kammer ist es unerheblich, was mit den einzelnen beschlagnahmten Gegenstaenden geschehen ist,; es genuegt vielmehr, dass, wie feststeht, das Umzugsgut, so wie es verpackt war, beschlagnahmt worden ist. Aus diesem Umstand allein folgt die Haftung des Reiches fuer das gesamte Gut, ohne dass nachgeforscht zu werden braucht, was mit den einzelnen Gegenstaenden geschehen ist.

- 3.) Die Ansicht der Kammer, dass die Hansestadt Hamburg in das Verfahren nicht einzubeziehen sei, kann nicht gebilligt werden. Nach unserer Ansicht haftet die Hansestadt Hamburg, deren Sozialbehoerde unstreitig einen Teil der Gegenstaende erhalten hat, als Gesamtschuldnerin mit dem Deutschen Reich.

In dieser Beziehung verweisen wir auf unsere eingehenden Ausfuehrungen in der Sache Fritz und Lotte P i c k ./.. Hansestadt Hamburg und Deutsches Reich (2WiK 932/51).

Wir beantragen daher unter Aufhebung des angefochtenen Beschlusses,

- a) in 1. Linie, die Sache an die Kammer zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung zurueckzuverweisen,
- b) in 2. Linie, die Hansestadt Hamburg und das Deutsche Reich zu verurteilen, an den Antragsteller einen Betrag in DM zu zahlen, welcher fuer die Wiederbeschaffung der entzogenen Gegenstaende ausreichend ist,
- c) in 3. Linie, die Hansestadt Hamburg zur Zahlung des Wiederbeschaffungswertes gemass dem Antrag zu b) zu verurteilen und gegenueber dem Deutschen Reich eine ~~entsprechende~~ entsprechende Feststellungsentscheidung in DM zu erlassen,
- d) in 4. Linie, eine Entscheidung zu faellen, wie sie das Oberlandesgericht fuer geboten haelt.

U. mit Akte

dem Hanseatischen Oberlandesgericht

- 5. Zivilsenat -

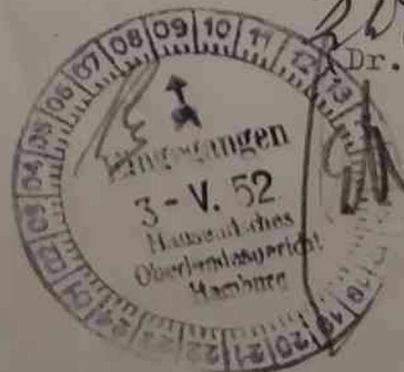
h i e r

zur Entscheidung übersandt.

Hamburg, den 29. April 1952

Landgericht, Wiedergutmachungskammer. 1.

Der Vorsitzende



Erklärung.

Ich habe der Behörde in Baden Baden am 7. Nov. 1945 nach Einstellung
am 16. Juni 1941 in Hamburg verstei-

United Restitution Office
Hannover, Kaulbachstraße 23
Telefon 56256

Please quote our reference
Bitte unser Aktenzeichen angeben

USA/G/27

An die
1. Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht

H a m b u r g 36
Sievekingplatz 1

Zu 1 WiK 963/51, II/Z 3060-1
Max Gruenfeld ./. Deutsches Reich

14 ab: 17.12.40

4.3.52
/Le



Der Antragsteller hat uns zu der Auflage der Kammer vom 15.1.52 die
abschriftlich beigefügte Erklärung übersandt und gebeten, ganz beson-
ders auf das Gutachten des Frankfurter Antiquars Dr. Felix Kaufmann vom
10.9.51 hinzuweisen.

Anlage

(Signature)
(Dr. Blumberg)

Anschaffung nach und nach nach dem Jahre 1926 erfolgt ist, dem Zeit-
punkt, als ich eine neue Wohnung bezog.

Meine Forderung von 30000 Rm ist nicht zu hoch. Meine Bibliothek
und meine Ritusensammlungen in Silber und Zinn waren bekannt.

Mit obiger umgewechselter Summe kann ich mir heute nur noch 2 ein-
fache Zimmer anschaffen. Ich muss auf meine Forderung bestehen.

Max Gruenfeld

19

Erklärung.

Ich habe der Behörde in Baden Baden am 7. Nov. 1945 nach Einstellung der Feindseligkeiten bez. meines am 16. Juni 1941 in Hamburg versteigerten Lifts folgendes Protokoll gegeben: Zu den Wertangaben in meiner Packliste wird bemerkt, dass sie weit unter dem tatsächlichen Wert festgesetzt werden mussten, um die Genehmigung zur Ausfuhr erhalten zu koennen, denn Golddiskont konnte ich keinen bezahlen.

Von den Versteigerungsgegenstaenden duerften wohl alle mein Eigentum gewesen sein .

Eine Reihe von Gegenstaenden, die zu meinem Umzugsgut gehoerten, sind im Versteigerungsprotokoll nicht angefuehrt:

1 neue Schreibmaschine, 1 mittelgrosse Thorahrolle, 1 Estherrolle genau Megillah, 1 Silberbecher, Ritus, alt Augsburg 1712, ausserdem eine wertvolle alte, dunkelbraune Geige, 2 antike Thoraschraenke aus dem 17. Jahrhundert. Was meine Bibliothek anbelangt, verweise ich auf das Gutachten des Frankfurter Antiquars Dr. Felix Kaufmann vom 10. Sept. 1951.

Ich kann heute nach 13 Jahren nicht mehr feststellen, wann die einzelnen Gegenstaende angeschafft worden sind. Ich weiss aber, dass die Anschaffung nach und nach nach dem Jahre 1926 erfolgt ist, dem Zeitpunkt, als ich eine neue Wohnung bezog.

Meine Forderung von 30000 RM ist nicht zu hoch. Meine Bibliothek und meine Ritusensammlungen in Silber und Zinn waren bekannt.

Mit obiger umgewechselter Summe kann ich mir heute nur noch 2 einfache Zimmer anschaffen. Ich muss auf meine Forderung bestehen.

Max Junfeld

Oberfinanzdirektion Hamburg
G 259 - BV und BA - 116

21
Hamburg 13, den 15. Mai 1952
Postanschrift Martungstr. 5
Büro Wiedergutmachung:
Hmb 13, Magdalenenstr. 64a
Tel.: 34 10 04

An das
Hanseatische Oberlandesgericht
H a m b u r g 36
Sievekingplatz



In der Rückerstattungssache

- 5 W 166/52 -

Max Grünfeld

Bevollmächtigter: United Restitution Office, Hannover,
24 ab: 4/15.52 kw Antragsteller,
gegen

das Deutsche Reich,

gesetzlich vertreten durch die Hansestadt Hamburg - Finanzbehörde -
diese vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg,

Antragsgegner,

wird beantragt,

die sofortige Beschwerde des Antragstellers
zurückzuweisen.

1. Nach einhelliger und gefestigter Rechtsprechung hiesiger Wiedergutmachungsbehörden sind auf das KR-Verfahren weder die Grundsätze des allgemeinen Schadensersatzrechts anzuwenden noch ist eine Verurteilung des Deutschen Reiches zur Leistung von Schadensersatz in D-Mark möglich. Auf Einzelheiten dieser Rechtsprechung einzugehen erübrigt sich.
2. Das Landgericht hat in besonders gründlicher Weise versucht, den Wert des Umzugsgutes zu ermitteln. Es hat dann nach Auswertung der in diesem Falle noch ausnahmsweise vorhandenen Unterlagen eine Bewertung vorgenommen, die fast an die Höchstgrenze der sonst üblichen Bewertung von Umzugsgut ganz besonders wertvoller Hausstände heranreicht. Daß dabei etwa ursprünglich verpackt gewesene Gegenstände nicht berücksichtigt worden sind, ist nicht ersichtlich. Dem hiernach als entzogen angenommenen gesamten Umzugsgut konnte auch nur der Zeitwert und nicht etwa der Liebhaberwert zugrunde gelegt werden. Die so getroffene Entscheidung des Landgerichts ist daher nicht zu beanstanden.

Im Auftrag

Dr. Strehlow
(Dr. Strehlow)

seatisches Oberlandesgericht
5. Zivilsenat
Akten-Zeichen: 5 *48 166 / 52*

Hamburg 36, den *3. Mai 1955*
Sievekingplatz 2
Fernsprecher 35 10 21

28

Betr.: Rückerstattungsache.

Grünfeld v. Hoch. Reich.

26

STELLE
55-8-9
HAMBURG
u.d. AMTSGERICHTS

Landesamt für die Wiedergutmachung
Freiburg

Zuständig für Süd-Baden

Nr. EF.: 3870 -V-

bei Antwort bitte angeben

An das
Landgericht
-Wiedergutmachungskammer-

H a m b u r g

Freiburg i. Br., den *7. März 1955*
Maria-Theresa-Straße 10
Telefon 2907

Betr.: Wiedergutmachung Max G r ü n f e l d , Bronx.

Herr Max Grünfeld hat bei uns Wiedergutmachungsansprüche angemeldet. Wie wir erfuhren, soll bei Ihnen unter dem Akten-Zeichen: 1 Wi K 963/51 Z 3060 ein Restitutionsverfahren wegen des von der Gestapo versteigerten Lifts anhängig gewesen sein. Gegebenenfalls bitten wir um Übersendung der genannten Restitutionsakten zur Einsichtnahme.

I. A. *Phaueggen*

Nach Antrag

1. Monat

9. III. 55

König

Hr. abg.

10/3. 55

mit 3 losen Anlagen

allgemeinen Leistungsurteile in Fällen wie dem vorliegenden angebracht sind. Das Gesetz 59 enthält nichts, was das Reich davon ausnähme, einem derartigen Urteil unterworfen zu werden oder die Rückerstattungsbehörden der Pflicht enthöbe, es zu erlassen. Wir würden jedoch ohne Zögern jeden Versuch unterbinden, ein derartiges Urteil gegen das Reich unter den gegenwärtigen Umständen vollstrecken zu lassen, sollte ein solcher Versuch gemacht werden.

Betr.: Rückerstattungssache.

Grünfeld v. Stsch. Reich.

Der Senat weist die Parteien darauf hin, daß nunmehr zur Frage des vom ehemaligen Deutschen Reich zu leistenden Schadensersatzes das Oberste Rückerstattungsgericht für die britische Zone in seiner Entscheidung SRC 53/719 (28.1.1955) bestimmte Grundsätze entwickelt hat. Der Gerichtshof geht davon aus, daß Hauptzweck des Gesetzes Nr. 59 die Naturalrestitution ist und kommt dann zu folgenden Leitsätzen:

1. "In diesem Sinne ist das Ergebnis offensichtlich die Wiederherstellung des Zustandes vor der Entziehung. Kein Gesetz kann jedoch dem entzogenen Vermögen im jetzigen Zeitpunkt den Wert geben, den es in der Vergangenheit besessen hat. Tatsächlich werden die Vermögensgegenstände an ihre Eigentümer mit dem jetzigen Wert zurückübertragen. Es würde daher in Einklang mit dem Hauptzweck des Gesetzes 59 stehen, in Fällen, in denen die entzogenen Vermögensgegenstände infolge ihres Verlustes nicht auf jene Weise zurückübertragen werden können, den Wert der zu zahlenden Entschädigung zugrunde zu legen, den das Vermögen erwartungsgemäß im Zeitpunkt seiner Rückübertragung, d.h. heute, besessen hätte, wenn es nicht in Verlust geraten wäre."
2. "Zusammenfassend vertreten wir die Ansicht, daß im allgemeinen Leistungsurteile in Fällen wie dem vorliegenden angebracht sind. Das Gesetz 59 enthält nichts, was das Reich davon ausnähme, einem derartigen Urteil unterworfen zu werden oder die Rückerstattungsbehörden der Pflicht enthöbe, es zu erlassen. Wir würden jedoch ohne Zögern jeden Versuch unterbinden, ein derartiges Urteil gegen das Reich unter den gegenwärtigen Umständen vollstrecken zu lassen, sollte ein solcher Versuch gemacht werden."

Eine Aussetzung der Vollstreckung eines Urteils kann immer aus praktischen Gründen gewährt werden, wenn diese Gründe es auch nicht rechtfertigen, von dem Erlaß eines solchen Urteils abzusehen."

3. Der zu ersetzende Schaden umfaßt auch einen Betrag für entgangenen Gewinn. "Selbstverständlich können wir nicht billigen, daß die Antragstellerin Nutzungen sowohl auf Grund des Art. 26 Abs. 2 wie des Art. 27 Gesetz 59 erhält. Es ließe sich auch sagen, daß Art. 27 und DVO Nr. 12, die sich auf diesen Artikel gründen, besonders zur Anwendung geeignet erscheinen in den Fällen, in denen Rückerstattung in natura angeordnet wird. Wir halten es für unnötig, diese Frage im einzelnen zu behandeln, ehe sich nicht ein Fall ergibt, an dem gezeigt werden kann, daß der Betrag, der für entgangenen Gewinn gemäß § 252 des Deutschen BGB gefordert werden kann, unter Anwendung wesentlich anderer Grundsätze festzustellen ist als derjenigen, die bei der Festsetzung der nach Art. 27 und DVO Nr. 12 rückzahlbaren Beträge anzuwenden sind."

Den Parteien wird anheimgegeben, diesen Grundsätzen entsprechende Anträge zu stellen. Der Senat hält es für zweckmäßig, wenn zunächst der Antragsgegner unter Zugrundelegung dieser Leitsätze eine vergleichsweise Regelung vorschlägt.

2 Monate

Krönig
gez. Dr. Krönig,
Oberlandesgerichtsrat.

S. H. am
Tunisia am 22/8
Zurich. Rechtsprache
mit Herrn Kuhnle
Verfahren.
20/III
Je eine Aufzeichnung
des Senats in Qualität
am 4. MAI 1955

Prinzen

15. Juli 1955

Krönig
1 Monat
22. VIII. 55 *Krönig*

An das

Hanseatische Oberlandesgericht
 - 5. Zivilsenat -

H a m b u r g 36

Sievekingplatz

(dreifach)

In der Rückerstattungssache

- 5 WiS 166/52 -

1 WiK 963/51



G r ü n f e l d

./.

Deutsches Reich
 (OFD Hamburg)

hat der Antragsteller nach den tatsächlichen Feststellungen des Landgerichts keinen Nachweis für einen höheren Wert seines Hausstandes erbracht, als er im angefochtenen Beschluß festgestellt worden ist. Der Wert im Zeitpunkt der Entziehung ist auch nicht, wie der Antragsteller meint, mit Hilfe eines Sachverständigen zu ermitteln, weil die vom Antragsteller eingereichte Liste, die mit einem Betrag von RM 3.928,-- abschließt, viel zu allgemein gehalten ist und insbesondere die Gegenstände nicht enthält, die auch im Versteigerungsprotokoll nicht enthalten sind. Die darin aufgeführten Gegenstände sind aber Grundlage der Bewertung durch das Landgericht gewesen, so daß den Ansprüchen des Antragstellers in jeder Weise - wenn auch nicht der Höhe nach - entsprochen worden ist. Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß die Entscheidung des Wiedergutmachungsamtes in Köln, die der Antragsteller in seiner Beschwerdeschrift vom 25.4.1952 anführt, auf dem hier zu entscheidenden Fall nicht zutrifft, weil der Antragsteller nicht zum Kreis der deportierten jüdischen Staatsbürger gehört hat. Im Falle des Antragstellers ist nur derjenige Teil des Hausrats als "entzogen" nachgewiesen, der versteigert worden ist.

Die bloße Behauptung des Antragstellers, der Hausstand sei 30.000,-- RM wert gewesen, genügt nicht, vgl. Goetze: Die Rückerstattung in Westdeutschland und Berlin, Anm. 8 zu Art. 49 REG am. Auch das Oberste Rückerstattungsgericht hat sich in der Rückerstattungssache Maas ./.. Deutsches Reich - SRC/52/434, Landgericht Hamburg 2 WiK 1130/51 - zu diesem Problem wie folgt geäußert:

"Die Kammer war nicht verpflichtet, die durch nichts erhärtete Aussage des Antragstellers über den Wert seines Umzugsguts anzunehmen. In dieser Aussage sind die einzeln aufgeführten Gegenstände dem Anschein nach sehr hoch bewertet worden ... Die Auffassung der Kammer ... steht gleichfalls (wie wir selbst aus vielen Fällen wissen, die uns vorgelegen haben und die Versteigerung von Umzugsgut betrafen) in Einklang mit den sonstigen Erfahrungen der Kammer. Wenn nicht außergewöhnliche Umstände vorgelegen haben, die man besonders zu berücksichtigen hätte, wäre es unwahrscheinlich, daß Vermögensgegenstände im Werte von RM 42.560,-- bei einer Versteigerung nur so einen niedrigen Preis von RM 4.366,95 erzielt hätten. Das stimmt mit den Feststellungen der Kammer in ähnlich gelagerten

ten Fällen überein. Unseres Erachtens hätte der Antragsteller durch genaue Beschreibung der betreffenden Gegenstände und durch unabhängiges Beweismaterial über ihren Wert beweisen müssen, daß der Wert dieser Gegenstände wesentlich höher war als der, welcher normalerweise zu erwarten war und bei der Versteigerung hätte erzielt werden müssen, und daß dieser Wert den Wert übertraf, den der Gerichtsvollzieher vor dem Versand des Umzugsgutes feststellte."

Danach hält der Antragsgegner die sofortige Beschwerde für unbegründet, soweit sie sich gegen die Feststellung des Umfangs des entzogenen Hausrats wendet. Sofern sich der Antragsteller insoweit mit dem Beschluß des Landgerichts abfindet, könnte wegen des geforderten DM-Wertes eine vergleichsweise Regelung getroffen werden.

Nach der SRC-Entscheidung 53/719 vom 28.1.1955 in der Rückerstattungssache Mainz ./.. Deutsches Reich kommt es für die Ermittlung des Schadensbetrags auf den Wert an, den die entzogenen Gegenstände erwartungsgemäß im Zeitpunkt der Rückerstattung besessen hätten, wenn sie nicht in Verlust geraten wären.

Es ist hiernach nun nicht etwa der Wiederbeschaffungswert schlechthin zugrunde zu legen, sondern es ist für die zu zahlende Entschädigung von dem Wert auszugehen, den das Vermögen heute erwartungsgemäß besessen hätte, wenn es nicht in Verlust geraten wäre. Das bedeutet nach Auffassung des Antragsgegners, daß der objektive heutige Gebrauchswert zu ermitteln ist. (So auch das Hanseatische Oberlandesgericht in der Rückerstattungssache Kroner ./.. Deutsches Reich - Az.: 5 WiS 38/55.) Da hier schon Feststellungen über den RM-Wert zur Zeit der Entziehung getroffen worden sind, dürfte die Ermittlung des heutigen DM-Wertes verhältnismäßig einfach sein. Der Sachverständige Bobsien hat sich zu dieser Frage in der Rückerstattungssache Schlesinger ./.. Deutsches Reich - 2 WiK 614/52 - in einer Beweisaufnahme beim Landgericht dahin geäußert:

"Ganz allgemein gesprochen möchte ich sagen, daß eine Umstellung 1:1 in D-Mark günstig für die Berechtigten sein dürfte., denn die Preissteigerung, die sonst allgemein eingetreten ist, kann ja nicht bei solchen älteren Hausstandssachen angewandt werden, weil diese eher im Werte sinken als steigen, und zwar aus doppeltem Grunde, nämlich weil die Sachen einmal aus der Mode gekommen und zweitens dazu noch Jahrzehnte abgenutzt worden sind. Würden diese Sachen beispielsweise an andere Benutzer vermietet sein, so würden zwar auf der einen Seite Nutzungsgebühren entstanden sein, auf der anderen Seite jedoch die Benutzer auch dafür die Sachen haben abnutzen dürfen, und man muß daher von einer Nutzungsentschädigung überhaupt bei Hausstandssachen absehen, denn der Wert der eigenen Nutzung des Verfolgten ist ja im Grunde genommen nicht identisch mit evtl. von Dritten zu zahlenden Nutzungsgebühren.

Ich möchte glauben, daß, ohne irgendwelche Prozentzahlen anzugeben, das Gericht letzten Endes jetzt nach dem Alter

den Hausstandes und nach den sonstigen Umständen einschließlich irgendwelcher Nutzung höchstens auf DM-Beträge im Verhältnis 1:1 entsprechend dem RM-Wert zur Zeit der Entziehung gelangen könnte, und ich bin auch bereit, wie bisher die RM-Werte zur Zeit der Entziehung zu schätzen. Ich schlage vor, weiter so zu verfahren, um eine Grundlage für die Umstellung des Gerichts in D-Mark zu haben."

Der Antragsgegner hält die vorstehenden Ausführungen für richtig und erklärt sich deshalb zu folgendem Vergleich bereit:

1. Die Parteien sind sich darüber einig, daß das Deutsche Reich nach Art. 26 Abs. 2 REG für den am 28.8.1941 entzogenen Hausrat Schadensersatz in Höhe von
DM 11.350,--
zahlt.
2. Die Erfüllung vorstehenden Anspruchs richtet sich nach dem künftigen Gesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs.
3. Die Kosten werden gegeneinander aufgehoben.

Bei der Berechnung des Betrages von DM 11.350,-- ist der Antragsgegner von folgenden Erwägungen ausgegangen:

Die Kammer ist in dem angefochtenen Beschluß bei der Ermittlung des Zeitwertes, den der Hausrat im Zeitpunkt der Entziehung gehabt hat, schon weit über die üblichen Sätze hinausgegangen. Im allgemeinen wird auch für sehr wertvolle Hausstände als höchstes der Multiplikator $2\frac{1}{2}$ angewandt. Hier ist die Kammer auf mehr als das $2\frac{1}{3}$ fache gegangen. Eine für den Antragsteller etwa noch bessere Bewertung als 1:1 kann deshalb keinesfalls erfolgen.

In dem Betrag von rund RM 6.350,-- bzw. RM 15.000,-- sind für RM 1.555,-- Ankäufe der Sozialverwaltung der Hansestadt Hamburg enthalten, derentwegen die Kammer ebenfalls das Deutsche Reich verurteilt hat.

Die Rechtsprechung in Hamburg hat in Verkenennung der Rechtslage bisher das Reich wegen dieser Ansprüche verurteilt. Das Oberste Rückerstattungsgericht hat jedoch kürzlich in der Entscheidung Kosterlitz ./.. Deutsches Reich und Hansestadt Hamburg vom 13.4.1955 (SRG/52/314 - OLG Hamburg 5 W 204/51) zu diesem Problem ausgeführt:

"Es liegt auf der Hand, daß der Antragsteller einen Schadensersatzanspruch hinsichtlich der gleichen Vermögensgegenstände nicht zweimal erfolgreich geltend machen kann, einmal gegen das Reich und ein zweites Mal gegen die Hansestadt Hamburg. Angenommen, die Hansestadt Hamburg hätte einen Teil der Vermögensgegenstände erhalten, dann würde unseres Erachtens dem Reich eine gute Rechtsverteidigung gegen den Schadensersatzanspruch bezüglich des Verlustes dieser Gegenstände in die Hand gegeben sein. Das Reich könnte vorbringen, der Verlust der Vermögensgegenstände beruhe nicht auf seinem Verschulden, da es nachweislich

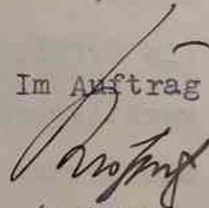
diese

diese Gegenstände an die Hansestadt Hamburg weitergeleitet habe. Die Hansestadt würde somit für einen eventuellen späteren Verlust der Vermögensgegenstände haftbar sein, außer, wenn sie nachweisen könnte, daß der Verlust nicht auf ihrem Verschulden beruhte."

Die Hansestadt Hamburg wird nicht nachweisen können, daß der Verlust nicht auf ihrem Verschulden beruhte, denn sie hat über die Gegenstände verfügt.

Da der Antragsteller in seiner sofortigen Beschwerde vom 25.4.1952 erneut ausdrücklich die Hansestadt Hamburg in Anspruch nehmen will und dies im Hinblick auf die eben zitierte Entscheidung mit Recht auch kann, mußte der Betrag von 1.555,-- RM zur Vermeidung einer Doppelerstattung bei der Vergleichssumme im gleichen Verhältnis (reichlich $2\frac{1}{3}$ mal), also mit RM 3.670,-- abgesetzt werden.

Im Auftrag



(Kuhfuß)

Hanseatisches Oberlandesgericht
5. Zivilsenat

Hamburg, den 31. Oktober 1955

Az.: 5 WiS 166/52
1 WiK 963/51

Nichtöffentliche Sitzung

Gegenwärtig:

Oberlandesgerichtsrat
Dr. Krönig
als beauftragter Richter,
Justizangest. Drzewiecki
als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle.

In der Rückerstattungssache

des Predigers Max Grünfeld,
82 Hopkins Str., Brooklyn 6, N.Y., USA.,

Antragstellers,

Bevollmächtigte: United Restitution
Office, Hannover, Kaulbachstr. 23,

Az.: USA/G/27,

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Freie
und Hansestadt Hamburg -Finanzbehör-
de-, diese vertreten durch die Ober-
finanzdirektion, Hamburg, Hamburg 13,
Hartungstr. 5,

Az.: G 259 - BV und BA - 116,

Antragsgegner,

*Je eine Ausfertigung
d. Zustellg. m. Quittg.
ab an Part. Vertr.
am: - 4 NOV. 1955*

*0,15 Mks für 1 weitere Abdrift
für Rest.-Vertr. eingezahlt
durch Gerichtskasse Hamburg
Kont.-N.: PB 139 019*

*Siehe 5 WiS 19/55 act. 197/198
Mtg., den 18. NOV. 1955*

Heimbach

Justizassistent

*1 Abdrift mit G. L. 16 auf Vers. und Gard. Standoff
ab am - 3. DEZ. 1955*

erschieden bei Aufruf

für den Antragsteller Herr J o b s t ,

für den Antragsgegner Herr K u h f u B.

Das Gericht schlug den Parteien vor, mit Rücksicht dar-
auf, dass nach dem Vortrag des Antragstellers act.(1) 11

und (2) 19 verschiedene Wertgegenstände, insbesondere Kultgegenstände, nicht mit versteigert sein sollen und das Landgericht diesen Umstand bisher nicht geprüft hat, sich auf eine Schadensersatzsumme von DM 13.000,-- zu vergleichen.

Die Parteien schlossen zur Erledigung der in diesem Verfahren geltend gemachten Rückerstattungsansprüche des Antragstellers folgenden, in der Anlage in Kurzschrift aufgenommenen

V e r g l e i c h :

unt. d. 28.3.41

- 1.) Die Parteien sind sich darüber einig, dass das Deutsche Reich nach Art. 26 Abs. 2 REG für den am 28.3.1941 entzogenen Hausrat Schadensersatz in Höhe von

DM 13.000,--

zahlt.

- 2.) Die Erfüllung vorstehenden Anspruchs richtet sich nach dem künftigen Gesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reiches.
- 3.) Der Antragsteller nimmt seinen Rückerstattungsantrag gegen die Hansestadt Hamburg zurück.
- 4.) Die Kosten werden gegeneinander aufgehoben.

- 5.) Beide Parteien können von diesem Vergleich durch Anzeige an das Gericht bis zum 30. November 1955 zurücktreten.

Der Vergleich wurde aus dem Stenogramm vorgelesen und von den Parteien genehmigt.

Zugleich für die richtige Übertragung aus dem Stenogramm:

König

Heinrich

Justizangestellter.

Zu Ziffer 5:

Der Antragsteller verzichtet auf den Widerruf dieses Vergleichs - siehe act. 30-,
Vom Antragsgegner ist keine Rücktrittserklärung eingegangen.

Hamburg, den 3.12.1955



Heinrich
Justizassistent

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle
des Hanseatischen Oberlandesgericht

Erstmann

3/12.55

Mayer

F i n n e r n

Gerichtsvollzieher

43 D.R. Nr. 101/41

Versteigerungsberechnung

in Sachen Umzugsgut Max Israel Grünfeld

| | |
|---|------------------|
| Brutto-Versteigerungserlös v.8.u.14.8.41 == | 5531.60 RM |
| | <u>839.05 "</u> |
| zusammen: | 6361.65 RM |
| Der Sozialverwaltung Hamburg sind kreditiert: | <u>1555.-- "</u> |
| verbleiben | 4806.65 RM |
| Hervon erhält die Geheime Staatspolizei, Hamburg, | <u>2673.25 "</u> |
| von den verbleibenden | 2133.40 RM |
| sind folgende bare Auslagen in Abzug zu bringen: | |

1.) ~~XXXXXXXXXX~~

Rechnungsbetrag des Spediteurs
(Kühne & Nagel) für Lagerkosten,
Anlieferung pp 510.70

n. 142.95

RM 953.65

- | | | |
|--|---|--------|
| 2.) Absatzgeld | " | 8.-- |
| 3.) Bekanntmachungskosten | " | 116.60 |
| 4.) Arbeitslohn Fa. Sparr | " | 44.10 |
| 5.) Arbeitslohn Fa. Egge s. Wright | " | 144.-- |
| 6.) Urkundensteuer gem. § 14. I. St.G. | " | 1.-- |
| § 27 " | " | 3.-- |
| § 40 " | " | 32.-- |

7.) Pauschsatz f. Geldüberweisungen
an Fa. Eggers, Wright & Co.

" 7.50

8.) Porto f. Geldeinzahlungen

" 1.60

1304.25 RM

die restlichen

829.15 RM

sind als Gebühren vereinnahmt.

Hamburg, den 8. September 1941

gez. F i n n e r n
Gerichtsvollzieher

K.B. Nr. 40 - 45 / 41 .

P.O.D.A. des Nr. 963/57

R. C. C.

Abschrift

F i n n e r n
Gerichtsvollzieher
43 D.R. Nr. 101/41

Versteigerungsabrechnung

in Sachen Umzugsgut Max Israel Grünfeld

(Aktenzeichen: Zgb.Nr. II B 2 - 3102/41)

| | | |
|---|------------------|------------|
| Brutto Versteigerungserlöse: | | 5531.60 RM |
| Hiervon sind abgesetzt: 5% Gebühren | 276.60 RM | |
| 2 o/oo Versicherungskosten | 11.10 " | |
| Unkosten für Packer (5120 kg) | 26.-- " | |
| Rechnungsbetrag des Spediteurs (Kühns & Nagel) für Lagerkosten | | |
| Anlieferung pp | 510.70 | |
| | u. <u>442.95</u> | 953.65 " |
| Urkundensteuer gem. § 14 U.St.G. | 1.-- | |
| " " 27 " | 3.-- | |
| " " 40 " | 32.-- | 1303.35 RM |
| | verbleiben | 4228.25 RM |
| Der Sozialverwaltung Hamburg sind Kreditiert | | 1555.-- |
| | die restlichen | 2673.25 RM |

werden auf das Konto " Staatspolizeileitstelle, Hamburg " bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg, überwiesen.

Hamburg, den 8. September 1941

gez. F i n n e r n
Gerichtsvollzieher

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle,

H a m b u r g

Nr. Bezeichnung des Gegenstandes Name des Erstehers Meistgebot Bemerkungen

| | | | LM | Max. 15.7 100 |
|----------|---------------------------|---------------------------|-------|---------------------|
| 1 | 1 Liftvan | | | |
| 2 | 1 " | | | |
| 3 | 2 Vasen | Schröder I | 2.40 | --.35 |
| 4 | 2 Porzellanfiguren | ders. | 18.-- | 2.70 |
| 5 | 1 " | ders. | | |
| 6 | 1 " (Meissen | Albrecht Zeughausmarkt | 9.40 | 1.40 |
| | 2 Vasen | | | |
| 8 | 2 do. | Kropp | 3.-- | --.45 |
| 9 | 2 do. | | | |
| 10 | 1 Krug | Schröder I | 2.-- | --.30 |
| 11 | 8 Teile Keramik | | | |
| 12 | 1 Heizsanne 110 V | Aude | 5.80 | --.85 |
| 13 | 1 Schreibtischlampe | Schröder | 5.-- | --.75 |
| 14 | 1 Tischlampe | Schröder I | 4.40 | --.65 |
| | 1 elektr. Plättisen 110 V | Petersen II | 4.-- | --.60 |
| 16 | 1 Fön 110 V | Petersen II | 5.-- | --.75 |
| 17 | 1 elektr. Kochtopf | ders. | 8.-- | 1.20 |
| 18 | 2 Nachtischlampen | Beckmann | 6.-- | --.90 |
| 19 | 1 Klavierlampen | Aude | 2.-- | --.30 |
| Üb rtrag | | | 75.-- | 11.20 |

| | | | | |
|----|---|-------------------|--------|-------|
| | | Übertrag | 75.-- | 11.20 |
| 20 | 1 Staubsauger Progreß m. Zubehör 110 V | Derfflinger | 42.-- | 6.30 |
| 21 | 1 Partie kosmet. Artikel | Schröder I | 3,40 | -.50 |
| 22 | 12 T. versilb. Gegenstände | Horstmann | 3.20 | -.40 |
| 23 | 1 Metallkessel | Seveks | 16.-- | 2.40 |
| 24 | 1 Bohnerbesen , 1 Nobel def. | Fiedler | 3.-- | -.45 |
| 25 | 1 Partie Spielsachen | Schröder I | 8.20 | 1.25 |
| 26 | 1 Bild unter Glas | Hey Alsterd.16 | 4.-- | -.60 |
| 27 | 2 do. | Reitz | 5.40 | -.30 |
| 28 | 1 grosser ovaler Wandspiegel | Schröder I | 8.-- | 1.20 |
| 29 | 4 Wand u.1 Handspiegel | Schult | 3.-- | -.45 |
| 30 | 1 Holzfigur | Reitz | 8.20 | 1.25 |
| 31 | 2 Leuchter | Blochmann | 6.-- | -.90 |
| 32 | 2 Mörser | Reita | 69.-- | 10.35 |
| 33 | 4 Zinnteller | Delter, Georgstr. | 23.-- | 3.45 |
| 34 | 1 Bronzefigur m. Marmorunters. | Schröder I | 8.40 | 1.25 |
| 35 | 1 Porzellanfigur Meissen | Moschiedler | 33.-- | 4.95 |
| 36 | 1 Keksdose | Lehmann | 5.-- | -.75 |
| | Übertrag | | 323.80 | 48.55 |

| | | | | |
|----|--|-------------------------|--------|-------|
| | | Übertrag: | 323.80 | 48.55 |
| 37 | 1 Vase, 1 Glaskübel | Soltan Lilienstr. 30 | 1.70 | - .25 |
| 38 | 2 Blumenkübel | Albrecht | 1.30 | - .0 |
| 39 | 1 kupf. Wasserkessel | Modscheller | 13.--- | 1.95 |
| 40 | 1 Marmorschreideschiff 5 St. u. 1 Briefkage | Schredder I | 6.60 | 1.--- |
| 41 | 1 Ölgemälde | Groszkurt | 4.--- | - .60 |
| 42 | 1 do. . schm. Holzrahmen | Herrmann | 6.--- | - .90 |
| 43 | 1 Wandrelief Mozart | Groszkurt | 1.--- | - .15 |
| | 1 Bild u. Glas. m. schm. Holzrahmen | Seyake | 8.40 | 1.25 |
| 45 | 1 Ölbild u. Glas m. schwarz. Holzrahmen | Schnepp | 22.--- | 3.30 |
| 46 | 1 Bild do. | Hawesbier | 3.20 | - .50 |
| 47 | 5 Bilder u. Glas | Herrmann | 2.60 | - .40 |
| 48 | 7 do. | Rehm Lincolnstr. 11 | 2.--- | - .30 |
| 49 | 3 do. | Klotz | 4.60 | - .70 |
| 50 | 1 Ölbild 1. Goldrahmen. | Munold | 11.50 | 1.70 |
| 51 | 1 Bild u. Glas | Albrecht | 3.--- | - .45 |
| 52 | 1 do. | Grabe | 7.20 | 1.10 |
| 53 | 5 do. | Schredder I | 4.--- | - .60 |
| | | Übertrag: | 425.90 | 63.90 |

| | | | | | |
|----|--|-------------|-----------|--------|-------|
| | | | Übertrag: | 425.90 | 63.90 |
| 54 | 3 Miniaturen | Schmidt | | 35.— | 5.25 |
| 55 | 1 Partie Putz u. Schauer mittel | Otto | | 6.— | — .90 |
| 56 | 1 Karton m. div. Kleinigkeiten | Scharpe | | 4.00 | 70 |
| 57 | 1 do. | Schreiber I | | 3.20 | 50 |
| 58 | 1 Wäschepuff, 1 Teppichklopfer | Klohn | | 2.— | 45 |
| 59 | 1 Reisekorb | Albrecht | | 3.— | 45 |
| 60 | 1 Reisekoffer, 1 Stütztasche | Philip | | 5.— | 75 |
| 61 | 1 Deckenstrahler m. Stahl Schale | Silliniger | | 38.— | 5.70 |
| 62 | ca. 50 div. Bücher | Althaus | | 29.— | 4.35 |
| 63 | 45 Bücher dev. Werke | ders. | | 10.— | 1.50 |
| 64 | ca. 90 div. Bücher u. Hefte | ders. | | 10.— | 1.50 |
| 65 | ca. 80 div. Bücher u. Hefte | Althaus | | 10.— | 1.50 |
| 66 | ca. 40 div. Bücher u. Hefte | ders. | | 16.— | 2.40 |
| 67 | 1 Stielor Bandstange | Althaus | | 3.— | — .45 |
| 68 | 2 Happen mit Graphiken v. Albrecht Dürer u. Hans Thoma | Penzion | | 5.— | — .75 |
| 69 | 1 Karton Botan | Garbe | | 5.— | — .75 |
| 70 | do- | Hebendahl | | 5.— | — .75 |
| | | Übertrag | | 616.90 | 92.55 |

| | | | | |
|----|---|----------------------------|--------|-------|
| | | Übertrag: | 616.90 | 92.55 |
| 71 | 1 Posten Noten | Drescher Eppendorferweg | 4.90 | -.65 |
| 72 | do. | | | |
| 73 | do. | Beyer Carolinenstr. | 3.-- | -.45 |
| 74 | do. | Feld | 1.-- | -.1 |
| 75 | 1 Partie Gardinenstangen | | | |
| 76 | 1 P. Skier m. Stöcken | Howald Stellingen | 22.-- | 3.30 |
| 77 | 1 Kaffeeservice unkompl. | Schormann | 15.-- | 2.25 |
| 78 | 12 Weingläser | Reims | 3.-- | -.45 |
| | 3 Römer | Kriessel | 6.60 | 1.-- |
| 80 | 12 Wein- u. 12 Biergläser, 10 Schnapsgläser | Fähring | 5.-- | -.75 |
| 81 | 3 T. Kristall m. Silberbesch. | Schröder I | 9.60 | 1.45 |
| 82 | 5 Schmedenpunschgläser | | | |
| 83 | 4 Sekt- u. 10 Likörgläser | Schmidt II Dehnheide 12 | 3.-- | -.45 |
| 84 | 11 div. Gläser | Reims | 1.30 | -.20 |
| 85 | 3 Kristallschalen | Meisner | 9.-- | 1.35 |
| 86 | 5 Teller Kristall | Schröder II | 7.20 | 1.10 |
| 87 | 2 Kristallschalen | Frank | 9.-- | 1.35 |
| | 1 Bonbonniere, 1 Milchtopf | | | |

Übertrag: 716.-- 107.45

| | | | | |
|---|--|--------------------|--------|--------|
| | | Übertrag: | 716.-- | 107.45 |
| 3 | 5 T. Kristall | Kriessel | 18.50 | 2.15 |
| 9 | 7 T. buntes Glass | Schröder I | 13.-- | 1.95 |
| 9 | 3 T. Kristall | Schröder II | 15.-- | 2.25 |
| 1 | 2 T. Kristall, 12 Kristallteller | Schröder I | 20.-- | 3.-- |
| 2 | 6 T. Glas | Kriessel | 2.10 | - .30 |
| 6 | 5 Krüge 1 Butter- u. 1 Marmeladendose | Scherpe | 2.-- | - .30 |
| 1 | 5 Teile Kristall | Schröder II | 8.40 | 1.25 |
| 1 | 2 Glasplatten | | 2.-- | - .30 |
| | 1 " aufschnittplatte | Schmidt II | | |
| | 1 " " | | | |
| 6 | 2 Glasschüsseln, 17 Glasteller | Schröder I | 3.60 | - .55 |
| 7 | 7 kl. Glaskannen | | | |
| 7 | 19 T. Glas | dars. | 2.-- | - .30 |
| | 1 Konfektschale 1 Salzfass m. Untersatz | Ho stmann | 3.-- | - .45 |
| 9 | 33 T. div. Ziergegenstände | Schmidt II | 2.-- | - .30 |
| 1 | 1 Hahnelteufelwagen m. | Koop | 1.-- | - .15 |
| 1 | 1 Schale m. div. Ziergegenständ. | | | |
| 1 | 1 Hahnelteufelwagen m. | Esner | 8.40 | 1.25 |
| 2 | 3 T. Steingut | Kriessel | 1.-- | - .15 |
| 3 | 25 T. Kuchengeschirr | Bauer Waxst. 11 | 6.-- | - .90 |

Übertrag:

820.-- 123.--

| | | | Übertrag: | 820.-- | 123.-- |
|-----|---|------------------|-----------|--------|--------|
| 104 | 16 div. Teller | Kühling Sasel | | -.50 | -.15 |
| 105 | 1 Satz Konfektsteller 18 div. Teller | Schröder I | | 8.-- | 1-20 |
| 106 | 6 T. Porzellan | Albrecht | | 7.-- | 1.-5 |
| 107 | 21 Mokkatassen | Lehmann | | 10.-- | 1.50 |
| 108 | 1 Teekanne, 1 Zuckerdose 1 Milchtopf | Scherpe | | 3.40 | -.50 |
| 109 | 1 Teeservice unkompl. 22 T. | Lehmann | | 11.50 | 1.70 |
| 110 | 3 Kaffeekannen 1 Zuckerdose | Uffmeyer | | 7.-- | 1.05 |
| 111 | 1 Essgeschirr unkompl. 15 T | Beims | | 8.-- | 1.20 |
| 112 | 1 do. unkompl. 42 T. | Lehmann | | 75.-- | 11.25 |
| 113 | 1 Essservice unkompl. 15 T. | Neumann | | 8.-- | 1.20 |
| 114 | 3 Kannen | Jahn | | 4.20 | -.65 |
| 115 | 4 Kannen 3 Unte.sätze | | | | |
| 116 | 2 Besteckkasten, 1 Unte.satz | | | | |
| 117 | 4 versilberte Schalen | Piehl | | 8.80 | 1.30 |
| 118 | 5 Kannen | Kropp | | 5.-- | -.75 |
| 119 | 4 Platten, 2 Sensieren 1 Kartoffelschüssel | | | | |

Übertrag 976.40 146.50

| | | | | |
|-----|--|------------|--------|--------|
| | | Übertrag: | 976.40 | 146.50 |
| 120 | 1 Kaffeemühle, 1 Bohnenschneidemaschine, 1 Kartoffelquetsche | Piel | 2.10 | -.30 |
| 121 | 1 Partie Küchenbesteck | Fels | 2.-- | -.30 |
| 122 | 1 Brotkasten | Zieck | 5.-- | -.75 |
| 123 | 1 Partie Einmachgläser | Stöcker | 2.30 | -.35 |
| 124 | 1 Waschkorb m. div. Küchengerät | Bauer | 6.40 | -.95 |
| 125 | 2 Plättbretter | Böhme | 1.20 | -.15 |
| 126 | 1 Karton m. Küchengerät | Riesel | 4.20 | -.65 |
| 127 | 1 Partie Brattöpfe. und Schüsseln | Riesel | 4.-- | -.60 |
| 128 | div. Wannen u. Kochtöpfe | Jensen | 7.-- | 1.05 |
| 129 | 1 gr. Kanne, 1 Emaillewanne | Kropp | 4.20 | -.65 |
| 130 | 1 Karton m. Aluminiumgegenständen | Niebusch | 4.-- | -.60 |
| 131 | 1 do. | Schmidt II | 7.-- | 1.05 |
| 132 | 1 Posten am u. Küchengerät | Tesch | 3.-- | -.45 |
| 133 | 1 Fleischwolf 3 Bücher 5 Töpfe | Wulf | 10.-- | 1.50 |
| | 1 Topf u. 1 Sieb | Hennings | 2.-- | -.30 |
| 135 | 1 Kessel 2 Töpfe | Jörn | 5.-- | -.75 |

Übertrag: 1.045.60 156.90

Übertrag: 1045.60 156.90

| | | | | |
|-----|---------------------------------------|------------|--------|-------|
| 136 | 1 Topf | Büchner | 1.-- | --.15 |
| 137 | 1 Nähkasten, 3 kl. Kissen | Hammer | 9.-- | 1.35 |
| 138 | 5 Schlüssel, 4 Kraken | Eisler | 3.-- | --.45 |
| 139 | 1 Fliegenschnur, 3 T. Haugerät Landt | | 2.50 | --.35 |
| 140 | 1 Bettstelle m. Ausl. | Auborn | 50.-- | 7.50 |
| 141 | 1 Schlafcouch | Hammermann | 150.-- | 22.50 |
| 142 | 1 do. | ders. | 150.-- | 22.50 |
| 143 | 1 gr. Vorleger | Hammer | 15.-- | 2.25 |
| 144 | 1 Ausziehtisch def | Kuket | 15.-- | 2.25 |
| 145 | 1 Schirm | Lübeck | 2.-- | --.50 |
| 146 | 1 Anzug | Heinatz | 35.-- | 5.25 |
| 147 | 1 Paar Stiefel | ders. | 12.-- | 1.30 |
| 148 | 6 Frottiertücher, 4 Kissenbezüge | Wende | 16.-- | 2.40 |
| 149 | 2 Bettlaken | Schomann | 6.-- | --.90 |
| 150 | 2 Tischtücher | Sammel | 15.-- | 2.25 |
| 151 | 1 Rock 1 Kittel 1 Decke 3 Pullover | Fischer | 18.-- | 2.70 |
| 152 | 3 Paar Schuhe | Eckhoff | 9.-- | 1.35 |

Übertrag

1554.10 233.15

| | | | | |
|-----|--|------------------------|---------|--------|
| | | Übertrag | 1554.10 | 233.10 |
| 153 | 1 Kuchentisch, 3 Stühle 1 Hocker | Schuldt | 26.-- | 3.90 |
| 154 | 1 Sofa | Sozialverw. Hamburg | | 18.75 |
| 155 | 1 Korbttisch, 2 Sessel 2 Hocker | Boge | 21.-- | 3.15 |
| 156 | 1 Blumen- und 1 Kuckteenbank | Pressler | 3.-- | -45 |
| 157 | 1 2tür. Schrank | Sevecke | 27.-- | 4.05 |
| 158 | 1 Wandvitrine | Kippert | 7.-- | 1.05 |
| 159 | 1 Kl. Tisch | Kippers | 20.-- | 3.-- |
| 160 | 3 Kl. Tisch | Wien | 2.60 | -40 |
| 161 | 1 Vitrine | Halms I | 120.-- | 10.-- |
| 162 | 1 1tür. Schrank | Brendel | 14.-- | 2.10 |
| 163 | 8 Stühle m. Ledersitz | Sozialverw. Hamburg | | 15.-- |
| 164 | 2 Stühle m. Polstersitz | Kippers | 10.50 | 1.55 |
| 165 | 1 Kl. rd. Tisch | Sozialverw. Hamburg | | 1.50 |
| 166 | 1 Ziertisch | Kippers | 2.-- | -30 |
| 167 | 1 Klapptisch | Gerkke | 26.-- | 3.90 |
| | 1 Schreibstischsessel | Sozialverw. 100.-- | | 75.-- |
| | 1 3teil. Bücherschrank | | | |
| | 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch | | | |
| 169 | 1 Nähmaschine versenkt. Nähmaschine Adler | ders. | | 33.-- |

Übertrag: 2789.20 418.25

| | | | | | |
|-----|---|------------------------|---------|--------|-------------------------------|
| | | Übertrags | 2783.20 | 413.25 | 955.-- |
| 170 | 1 2tür. Schrank | Corleis | 5.50 | --.80 | |
| 171 | 1 Kleiderschrank, 2 kompl. Betten, 2 Nachtschränke Waschkommode (Platte def.) | Sozialverw. Hamburg | 60.-- | 90.-- | 600.-- |
| 172 | 1 Klavier v. Ackermann n. Book | Born Schifferkamp | 300.-- | 45.-- | |
| 173 | 1 Teppich 195 x 295 | Ausborn | 50.-- | 7.50 | |
| 174 | 1 dot. 300 x 200 | Kray | 50.-- | 7.50 | |
| 175 | 2 Vorlagen | Beier Carolinenstr. | 8.-- | 1.30 | |
| 176 | 1 Porzellan Vorhänge | Tesch Holz Bleichen 18 | 130.-- | 19.50 | |
| 177 | 5 Tischtücher | Tescheberg | 16.-- | 2.40, | |
| 178 | 2 Bettdecken | Lühmann | 22.-- | 3.30 | |
| 179 | 15 Kissenbezüge | Lühmann | 6.-- | --.90 | |
| 180 | 15 Kissenbezüge | Lübeck | 6. - | --.90 | |
| 181 | 1 Kinderwanne 1 | Steg | 6.-- | --.90 | |
| 182 | 2 Kissenbezüge | Sammel | 4.-- | --.60 | |
| 183 | 2 Stores | Forier | 16.-- | 2.40 | abgesetzt 20 mit 12 ein 18 St |
| 184 | 6 Bettbezüge, 6 Laken. 6 Kissenbezüge | Gark | 60.-- | 9.-- | |
| 185 | 4 Kissenbezüge | Gladiator | 8.-- | 1.20 | |
| 186 | 3 Bettdecken | Ganther | 12.-- | 1.80 | |
| | | Übertrags | 2531.70 | 613.15 | 1555.-- |

| | | | | | | |
|-----|-----------------------|-----------------|-----------|---------|--------|--------|
| | | | Übertrag: | 2531.70 | 613.15 | 1555.— |
| | | | | 16.— | 2.40 | |
| 187 | 4 Bettbezüge | Westermann | | 6.— | —,80 | |
| 188 | 6 Handtücher | Auchert | | 24.— | 3.60 | |
| 189 | 2 Bettlaken, 2 Bezüge | Wagner | | 17.50 | 2.60 | |
| | 4 Kissenbezüge | | | 20.— | 3.— | |
| 190 | 1 Posten Strümpfe | Philipp | | | | |
| | und Handschuhe | Carolinenstr. | | | | |
| 191 | 1 Posten kl. Decken | Schlüterstr. 56 | | 3.— | —,45 | |
| | | Masur | | 8.— | 1.20 | |
| 192 | 1 do. | Geisler | | 6.— | —,90 | |
| 193 | 1 do. | Klamm | | 15.— | 2.25 | |
| | 1 do. Teils def. | Kropp | | 8.20 | 1.25 | |
| 195 | 2 Tischdecken | Kniep | | 30.— | 4.50 | |
| 196 | 2 " | Buch | | 5.— | —,75 | |
| 197 | 2 " | Berneck | | 4.— | —,60 | |
| 198 | 2 " | Hasner | | 8.— | 1.20 | |
| 199 | 1 " | Campel | | 10.— | 1.50 | |
| 200 | 2 " | Udmari | | 8.— | 1.20 | |
| 201 | 2 " | Böhme | | | | |
| | | Dovenfleth | | | | |
| 202 | 2 " | Hammer | | 7.— | 1.05 | |
| 203 | 2 Ohrenhörer | Büden | | | | |
| | | | Übertrag: | 2728.40 | 642.50 | 1555.— |

| | | | Übertrag: | 2728.-- | 642.50 | 1555.-- |
|-----|---|-------------------------------|-----------------------------|---------|--------|---------|
| 204 | 2 | Oberhemden | Baden | 7.-- | 1-10 | |
| 205 | 3 | T. Herrenunterwäsche | Passon | 3.-- | --.45 | |
| 206 | 1 | Posten Servietten | Campbell | 5.-- | --.75 | |
| 207 | 2 | Tischthaler | Büster | 15.-- | 2-25 | |
| 208 | 2 | " | unl. Carl. | 6.-- | --.90 | |
| 209 | 2 | " | Ahlens I | 5.-- | --.75 | |
| 210 | 1 | Posten Servietten | Benicke | 2.50 | --.35 | |
| 211 | 1 | " Vorhänge | Kenger | 15.-- | 2-25 | |
| 212 | 1 | " Feudel | Schröder I | --.50 | --.15 | |
| 213 | 5 | div. Kissenbenütze | Benicke Holsteinstr. 142 | 6.-- | --.90 | |
| 214 | 9 | do. | Piel | 12.-- | 1.80 | |
| 215 | 1 | Posten div. Wäsche | Bauer | 3.-- | --.45 | |
| 216 | 1 | " Topfanfasser Staubthaler | | | | |
| 217 | 1 | " Taschentücher | Nordhausen | 1.-- | --.15 | |
| 218 | 1 | " Servietten | Assmann | 10.-- | 1.50 | |
| 219 | 4 | Überziehgleiten | Schröder I | 40.-- | 6.-- | |
| 220 | 3 | " | Alte rs | 20.-- | 3.-- | |
| 221 | 3 | " | Meier | 18.-- | 2.70 | |

Übertrag

2897.40 667.95 1555.--

| | | Übertrag | 2897.40 | 667.95 | 1555.-- |
|-----|-----------------------------|-------------------|---------|--------|---------|
| 222 | 4 Überschlagnlaken | Büster Harburg | 40.-- | 6.-- | |
| 223 | 4 " | Lammers | 18.-- | 2.70 | |
| 224 | 4 " | Eberhardt | 17.-- | 2.55 | |
| 225 | 1 Posten Tischbelag | Müller | 10.-- | 1.55 | |
| 226 | 1 do. | Schröder I | 20.-- | 3.-- | |
| 227 | 3 div. Decken | Menger | 9.- | 1.35 | |
| 228 | 1 Posten kl. Gardinen | Kapach | 30.-- | 4.50 | |
| | 7 Zeile div. Vorhänge | Schmidt | 6.-- | -.90 | |
| 230 | 8 T. do. | Lehmann | 7.80 | 1.15 | |
| 231 | 4 div. Taschen, 1 Badekappe | Jahn | -.50 | -.15 | |
| 232 | 19 Küchentücher | Schröder IV | 4.-- | -.60 | |
| 233 | 3 Schals | Jensen | 2.-- | -.30 | |
| 234 | 4 T. Vorhänge | Lange | 4.-- | -.60 | |
| 235 | 12 Handtücher | Aue | 14.-- | -.60 | |
| 236 | 12 Handtücher | Köhnke | 10.-- | 1.40 | |
| 237 | 12 " | Müller | 10.-- | 1.50 | |
| 238 | 10 " | Campan | 8.-- | 1.20 | |
| 239 | 1 Kaffeemütze | Bernicke | 1.-- | -.15 | |

Übertrag

3097.70 698.20 1555.--

| | | | |
|-----------------------------------|--|--------------------------------|---------------|
| Übertrag: 3097.70 698.20 1555.--- | | | |
| 240 | 5 T. Kopfbedeckung | Petersen II | -.50 -.15 |
| 241 | 3 Zierkissen | Jahn | 4.-- -.60 |
| 242 | 4 div. Kissen | Schröder. I | 4.-- -.60 |
| 243 | 3 Spapierstücke | Theiss | -.20 -.15 |
| 244 | 1 Posten Schlipse 1 Schlips-Koop halter | | 1.10 -.15 |
| 245 | 2 Decken | Piel | 10.-- 1.50 |
| 246 | 3 Kopfkissen | Knoch | 20.-- 3.-- |
| 247 | 1 P. Sportstiefel | Kehm | 20.-- 3.-- |
| 248 | 1 P. " | Appel | 15.-- 2.25 |
| 249 | 1 P. Herrenstiefel. 1 P. Sportschuhe | Kniep | 8.-- 1.20 |
| 250 | 1 Zylinderhut m.Kasten | Meissner | 1.-- -.15 |
| 251 | 1 Oberbett m.Bezug | Koch | 38.-- 5.70 |
| 252 | 1 do. | Piel | 35.-- 5.25 |
| 253 | 2 Kissen | Schröder IV Lagerstr.152 | 10.-- 1.50 |
| 254 | 2 " | Böhme | 10.-- 1.50 |
| 255 | 1 Plumeau | Geissler | 14.-- 2.10 |
| 256 | 1 Oberbett | Koch Bulle nhuserdamm 52 | 15.-- 2.25 |

Übertrag

3304.50

729.25

1555.--

| | | | | | |
|-----|---|------------------------|---------|--------|----------|
| | | Übertrag: | 3304.50 | 729.25 | 1555.--- |
| 257 | 1 Oberbett m. Bezug | Soldat | 35.--- | 5.25 | |
| 258 | 1 do. | Kniep | 30.--- | 4.50 | |
| 259 | 1 Karton m. def. Wäsche Stoffresten u. Kleinigk. | Buch | 10.--- | 1.50 | |
| 260 | 1 Karton m. Kleiderbügeln | Großhurf Bed. Nr. 2 | 1.70 | -.25 | |
| 261 | 1 Karton m. def. Wäsche Stoffresten u. Kleinigk. | Binderemann | 15.--- | 2.25 | |
| 262 | 2 Decken | Nanger | 4.--- | -.60 | |
| 263 | 6 T. div. Wollbestücke | Kropp | 8.--- | 1.20 | |
| 264 | 1 Posten Kragen u. Schlipse | Koop | 1.--- | -.15 | |
| 265 | 10 T. Babywäsche | Apeinen | 7. 0 | 1.10 | |
| 266 | 9 T. Kinderbekleidungs- stücke | Pünje | 9.--- | 1.35 | |
| 267 | 10 T. do. | Lange | 10.--- | 1.50 | |
| 268 | 10 T. do. | Binderemann | 12.--- | 1.80 | |
| 269 | 3 Kleiderbestücke | Loronz | 6.--- | -.90 | |
| 270 | 3 " | Schwarzbach | 6.--- | -.90 | |
| 271 | 3 " | Melcher | 6.--- | -.90 | |
| 272 | 3 " | Hohst II | 9.--- | 1.35 | |
| 273 | 4 " | Küster | 16.--- | 2.40 | |
| 274 | 3 " | Lehmann | 12.--- | 1.80 | |

Übertrag

3301.40 758.95 1555.---

| Übertrag: | | | 3501.40 | 758.95 | 1555.-- |
|-----------|----------------------------------|-------------|---------|--------|---------|
| 275 | 1 Bettbezug | Esser | 12.-- | 1.80 | |
| 276 | 2 Frottierlaken | Piehl | 15.-- | 2.25 | |
| 277 | 3 " tücher | Malchar | 6.-- | --.90 | |
| 278 | 2 Nachanzüge | Pieper | 15.-- | 2.25 | |
| 279 | 1 Tischdecke m. 12 Servietten | Nissen | 15.-- | 2.25 | |
| 280 | 1 Mantel | Buch | 7.-- | 1.05 | |
| 281 | 1 Jacketanzug | Meissner | 60.-- | 9.-- | |
| 282 | 1 " | Piehl | 32.-- | 4.00 | |
| 283 | 1 " | Menger | 29.-- | 4.35 | |
| 284 | 1 Out m. Weste u. gestr. Hose | Petersen II | 11.-- | 1.65 | |
| 285 | 1 Herrenhose | Wyss | 12.-- | 1.80 | |
| 286 | 1 Sportjackett-Anzug | Lange | 14.-- | 2.10 | |
| 287 | 1 Kindermantel | Petersen II | 15.-- | 2.25 | |
| 288 | 1 Damenjacke | Schreck | 6.-- | --.90 | |
| 289 | 1 Kinderanzug | Schwarzbach | 15.-- | 2.25 | |
| 290 | 1 Kinderhose | Puttcher | 3.-- | --.45 | |
| 291 | 1 Kinderjacke | Kynast | 5.-- | --.75 | |
| 292 | 1 Kindersportanzug | Malchar | 15.-- | 2.25 | |
| | | | 3789.40 | 802.-- | 1555.-- |

Übertrag: 3789.40 802.-- 1555.--

| | | | | |
|-----|--|-------------------------|-------|------|
| 293 | 1 Kinderjacke | Püttjer | 2.-- | -.30 |
| 294 | 1 Wolljacke | Kniop | 10.-- | 1.50 |
| 295 | 2 Blusen | Inde stego | 2.-- | -.30 |
| 296 | 1 Strahhose | Bernecke | 6.-- | -.90 |
| 297 | 1 Rock | Schmidt | 6.20 | -.95 |
| 298 | Pullover | Steck | 3.-- | -.45 |
| 299 | 1 Bademantel | Schreöder I | 17.-- | 2.55 |
| 300 | 1 Schürze | Buch | 4.-- | -.60 |
| 301 | 15 Teile Besteck | Lange Bahnhofstr. 84 | 17.-- | 2.55 |
| 302 | 29 Teile Obstbesteck | Horstmann | 3.-- | -.45 |
| 303 | 2 Balaggabeln, 12 Gabeln | Öhrke Humboldtstr. | 9.40 | 1.40 |
| 304 | 12 Messer 11 Teelöffel, 1 Sieb 1 Zange | Lehmann | 6.40 | -.95 |
| 305 | 5 Gabeln, 6 Messer | Schanck Jacobstr. 7 | 9.-- | 1.35 |
| 306 | 2 vers. Schalen 1 " Spartopf | Schwenckenbecher | 3.30 | -.55 |
| 307 | 36 Teile Essbesteck | Lehmann | 52.-- | 9.30 |
| 308 | 4 Teile Silber (340 gr.) | Schreöder I | 48.-- | 7.20 |
| 309 | 14 Teelöffel | ders. | 6.40 | -.95 |
| 310 | 23 Teile Frühstückbesteck Platte | | 23.-- | 3.45 |

Übertrag: 4027.60 837.70

Übertrag 4027.60 837.70 1555.--

Hiervon ist abzusetzen
der nicht eingelöste Position 183
275

16.-- 2.40

4011.60 835.30 1555.--

Hiervon ist abzusetzen der von
Käufer nicht eingelöst (als unecht)
Position Nr. 308 -----

48.-- 7.20

3963.60 828.10 1555.--
=====

Die Meistbietenden hatten sich vor Schluß des Versteigerungstermins
entfernt.

Beglaubigt:

gez. Unterschrift gez. Unterschrift

Fortsetzung der am 14. Aug. 1941

183 2 Stores Helmers 10.-- 1.50

308 4 Tie.vera. Tablets Schröder I 3.-- - .45

13.-- 1.95
=====

Die Meistbietenden hatten sich ~~XXXX~~ vor Schluß des Versteigerungstermins
entfernt.

Beglaubigt:

gez. Unterschrift gez. Unterschrift.

K.B. I Nr.: 18. 23 + 26/41.

**Landgericht Hamburg,
1. Wiedergutmachungskammer.**

1 Wk 963/51.

Z. 3060

Beschluss.

In Sachen

des Predigers Max G r u n f o l d ,

82 Hopkins Str. Brooklyn 6, N.Y. USA.,

Antragsteller,

**vertreten durch die United Restitution Office
in Hannover, Kaulbachstrasse 23,
gegen**

das D e u t s c h e R e i c h ,

gesetzlich vertreten durch die

Hansestadt Hamburg, diese vertreten

durch die Oberfinanzdirektion Hamburg,

Hamburg 11, Rödingsmarkt 83,

Antragsgegner,

**hat die 1. Wiedergutmachungskammer des Landge-
richts in Hamburg nach mündlicher Verhandlung
durch folgende Richter:**

- 1. Landgerichtsdirektor Dr. Joost,**
- 2. Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,**
- 3. Assessor Dr. Schmidt-Rantsch**

am 7. März 1952 den Beschluss gefasst:

**Die Ersatzpflicht des Antragsgegners für
einen Reichsmarkbetrag von 15.000,— RM, der
durch Verwertung von Umzugsgut am 28. August
1941 entzogen ist, wird unter Abweisung des
höheren Feststellungsbegehrens, sowie von Lei-
stungsansprüchen festgestellt.**

Die Entscheidung ergeht kostenfrei.

Gründe

Gründe:

Der jetzt 63 Jahre alte Antragsteller ist als jüdischer Lehrer und Religionsbeamter in Baden-Baden tätig gewesen und hat im März 1939 seine Auswanderung nach Übersee vorbereitet. Zu diesem Zwecke hat er zwei Lifts verpacken lassen, in denen er seinem Vortrage nach die Einrichtung einer Sechszimmerwohnung, insbesondere seine Bücherei und seine Sammlung hat verpacken lassen. Er gibt das Gewicht des Umzugsgute mit über 5.000 kg an und bezeichnet als seinen Wert den Betrag von 30.000,-- RM. Zur Begründung macht er geltend, dass er eine sehr wertvolle, verhältnismässig neue Einrichtung besessen habe.

Das Umzugsgut ist im Jahre 1941 auf Veranlassung der Geheimen Staatspolizei von der Gerichtsvollzieherai versteigert worden. Der Bruttoerlös einschliesslich des Kavelings hat sich auf etwa 4.800,-- RM belaufen, zu denen der Gegenwert von Ankäufen der Sozialverwaltung hinzukommt, der auf 1.555,-- RM festgesetzt war. Der Gesamterlös der Versteigerung beläuft sich demnach auf rund 6.350,-- RM.

Der Antragsteller hat fristgerecht Rückerstattungsansprüche bei den zuständigen Behörden angemeldet und begehrt Ersatz des Werts seiner Habe. Der Antragsgegner hat den Grund des Anspruchs nicht bestritten, jedoch die Höhe bezängelt. Den Beteiligten ist in mündlicher Verhandlung Gelegenheit gegeben worden, ihre Belange wahrzunehmen.

Die Beschlagnahme und Verwertung des Umzugsguts jüdischer Mitbürger, die durch die Verfolgungsmassnahmen des Nationalsozialismus zum Verlassen des Reichsgebietes genötigt worden sind, stellt, wie keiner näheren Begründung bedarf, eine rassistische Verfolgungsmassnahme dar, deren Folgen ausgeglichen werden müssen, soweit die gesetzlichen Bestimmungen hierfür eine Grundlage bieten. Einen Leistungsanspruch kann der Antragsteller nicht erheben, weil das Vorgehen der damaligen Organe des Deutschen Reichs ihm mangels der Möglichkeit, die entzogene Habe zurückzugeben - in dem Versteigerungsprotokoll stehen zwar die Namen, aber nur ausnahmsweise die Anschriften der Ersterher - die Anwendung des

Art.

Art. 26 Abs. 2 des Gesetzes Nr. 59 rechtfertigt. Die Kammer hat daher den Zeitwert der Gegenstände zu ermitteln. Da Art und Fälligkeit der Entschädigungsansprüche noch nicht geregelt sind, ist eine Feststellung der Ersatzpflicht in DA ebenso unzulässig wie der Ausspruch einer Leistungspflicht.

Der Antragsteller hat glaubhaft dargetan, dass er einen grösseren, wertvollen Hausstand gehabt hat. Seine auf Grund der beruflichen Tätigkeit und wissenschaftlichen Interesses auf seinem Fachgebiet angelegten Sammlungen mögen nur in einem beschränkten Interessentenkreis verkaufsfähig gewesen sein. Nach dem Inhalt anderer Versteigerungsprotokolle sind solche Gegenstände dem damaligen jüdischen Religionsverband abgeliefert, aber nicht verwertet worden; die Akten des Gerichtsvollziehers enthalten keine Feststellung, dass etwas derartiges geschehen sei. Gegenstände aus Silber sind regelmässig in den Versteigerungsprotokollen besonders kenntlich gemacht worden; da dies im Einzelfall nur bei der Position 308 geschehen ist, hat die Kammer anzunehmen, dass Silbergegenstände sich in dem Umzugsgut nicht in nennenswerter Menge befunden haben, zumal ein Irrtum darüber, ob es sich um versilberte oder aus Edelmetall hergestellte Gegenstände gehandelt hat, im Hinblick auf die Nachprüfung durch einen fachkundigen Beamten unwahrscheinlich ist. Gegenstände aus Zinn sind in einzelnen Positionen erwähnt.

Die Ergebnisse der Versteigerung sind für Bücher und eine Reihe von Einrichtungsgegenständen auffallend gering, für andere Gegenstände ausreichend. Die Kammer ist nicht in der Lage, die Bewertung in einzelnen durch Einholung eines Sachverständigen-Gutachtens vorzubereiten. Denn die Vorzeigung der wichtigsten Sachen an den Sachverständigen ist nicht möglich, weil der Verbleib nicht feststeht, mit der Vernichtung mancher Dinge durch Kriegseinwirkungen oder natürlichen Aufbrauch zu rechnen ist. Der zahlmässig grösste Teil des Versteigerungsguts besteht aus Gegenständen des täglichen

taglichen Bedurfs, die im gebrauchten Zustand keinen bedeutenden Wert haben. Die Bewertung der Leistungen durch die Sozialbehörde ist so vorgenommen, dass eine besondere Bemerkung bei der Antragstellung vermieden worden ist, als hat der Erkläer noch etwa 2/4 des Vermögensgegenstands übernommen. Als der Kammer durch eine Gläubigerbeweishebungen in anderen Verfahren bekannt geworden ist, bestehen die Anteile der Sozialverwaltung bei der Verwertung der Mitteln im ausfallreichen Auftrage des Reichsanwaltschafts zwecks künftiger Verwertung für Bombengesandte Mitglieder. Die Bewertung des Arlases, der der Reichskasse hätte zufließen müssen, wurde gestundet, und die Sozialbehörde war verpflichtet, nach Abgabe der angegebenen Gegenstände an die Opfer des Bombenkrieges den von ihr vermittelten Gegenwert der Gehelmen Staatspolizei zwecks Abführung an die Reichskasse weiterzuleiten. Die Kammer hat die Anteile der Sozialverwaltung nicht gleich dem Wert durch andere erwerbslose Bevölkerung, die Stadtgemeinde Hamburg demnach nicht als Entschädigung angesehen und für die Ersatzansprüche von Antragstellern des Wiedergutmachungsverfahrens lediglich das Recht, nicht die Kammerstadt Hamburg als Verantwortlich angesehen. Deshalb ist in dem anhängigen Verfahren von einer Unterabnahme der Kammerstadt Hamburg in das Wiedergutmachungsverfahren abgesehen worden, weil Ansprüche gegen das Land Hamburg aus nachfolgenden als ungeschäftlich anzuweisen wären.

Bei der Bewertung der Höhe des Antragstellers hat die Kammer auf eine Schätzung abgesehen. Sie hat dabei die teilweise unzulänglichen Ergebnisse der Verwertung beachtet. Der Antragsteller überreicht jedoch, dass längere Zeit benutzte Möbel auch bei pflegerischer Behandlung und Bewahrung guten Erhaltungszustandes im Handelswert im Vergleich zum Anschaffungspreis wesentlich herabgesetzt sind. Eine Verdoppelung der von der Sozialverwaltung bewilligten Beträge würde nach Überzeugung der Kammer den Scher-

denbetrag

denbetrag des Antragstellers übersteigen (zur Vergleichung besonders die Angebote für die Positionen 169, 169, 171). Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass auch einige weitere Positionen verhältnismäßig günstige Erlöse erbracht haben (z.B. Positionen 32, 112, 141, 142), hat die Kammer angenommen, dass die obere Grenze der Schätzungen der Sachverständigen, welche in anderen Verfahren gehört worden sind, und über deren Ergebnis der Vertreter des Antragstellers genau unterrichtet ist, den angemessenen ~~Schätzungen~~ gleich bildet. Sie hat eine Schätzung auf das $2 \frac{1}{4}$ fache des Brutto-Versteigerungserlöses vorgenommen und noch eine gewisse Abminderung nach oben hin für angemessen erachtet. Hieraus ergibt sich eine Festsetzung des Schadens auf 15.000,— RM. Die höheren Ansprüche des Antragstellers sind auch durch die Erhebung der von ihm angeführten Beweise nicht zu belegen. Deshalb war unter Abweisung aller weitergehender Ansprüche zu beschließen wie Geschehen.

Die Kostenfreiheit der Entscheidung ergibt sich aus der Anwendung des Art. 63 des Gesetzes Nr. 59.

Dr. Jeest.

Dr. Parabrann.

Dr. Schmidt-Küntsch.

(Interkolloquenz)